

2014

Beteiligungsbericht



SCHWEINFURT

Zukunft findet Stadt

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	5
II. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen	6
IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen	8
V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2014	12
1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung	13
2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH	19
2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH	30
2.2 Mainfranken Regenerativ GmbH	33
2.3 Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH	35
2.4 Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG	37
2.5 Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG	39
2.6 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	41
3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH	44
3.1 Leo Service GmbH	53
3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH	56
4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	58
4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH	67
5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	70
VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	74
1. GRIBS Betriebs GmbH	75
2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH	78
3. GKS GmbH	83
4. Region Mainfranken GmbH	88
5. Fränkisches Weinland Tourismus GmbH	92
6. LearnFab GmbH	95
VII. Kommunale Zusammenarbeit	98
1. Zweckverband Musikschule	98
2. Rettungszweckverband	101
3. Zweckverband TKVU	102
4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön	104
5. Zweckverband FOS/BOS	106
6. Zweckverband Sparkasse	107
7. Zweckverband Schweinfurt 360°	109
8. Zweckverband Conn Barracks	111
VIII. Vereine	113
1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.	113
2. afz Personalvermittlung und Service GmbH	115
IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen	117
Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen	119

I. Vorwort



Die Stadt Schweinfurt hat zur Erfüllung einer Reihe von wichtigen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge private Unternehmen in der Rechtsform der GmbH gegründet. Dies sind vor allem die Stadtwerke, das Krankenhaus und die Stadt- und Wohnbaugesellschaft. Hinzu kommen noch sogenannte Beteiligungsunternehmen, bei denen die Stadt zusammen mit anderen Kommunen öffentliche Aufgaben erbringt (z.B. die Abfallbehandlung im GKS, das Gründerzentrum im GRIBS oder der Verkehrslandeplatz in Haßfurt). Diese Gesellschaften erfüllen zum einen wichtige öffentliche Versorgungszwecke, zum anderen stehen sie aber auch im Wettbewerb mit privaten Unternehmen. Stadtrat und Oberbürgermeister als vom Volke gewählte Vertreter haben den entscheidenden Einfluss auf die Geschicke der städtischen Unternehmen. Anders als in vielen anderen Städten, die aus Gründen der Haushaltssanierung Stadtwerkebeteiligungen, Wohnungsbestände oder Krankenhäuser ganz oder teilweise an Private veräußert und somit politisch aus der Hand gegeben haben.

Das Geschäftsvolumen der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs der Stadt Schweinfurt mit einem Umsatz von rd. 310 Mio. EUR übertrifft dabei die Erträge des städtischen Haushaltes (ca. 208 Mio. EUR) erheblich. Die städtischen Töchter und Beteiligungen haben 2014 insgesamt mit rd. 10 Mio. EUR auch ein positives Gesamtergebnis erzielt. Bilanzsummen, Eigenkapital, Investitionen und Beschäftigtenzahlen wachsen seit Jahren und sind ein Beleg für die Qualität der Infrastruktur und den hervorragenden Service in den Unternehmen auf solider betriebswirtschaftlicher Basis.

Die aktuelle Situation bietet jedoch keine Garantie für die Zukunft. Eine verschärfte Wettbewerbssituation durch regulatorische Anforderungen erschwert künftig das Erzielen von betriebswirtschaftlich notwendigen Überschüssen. Auf der Aufwandsseite besteht das Risiko marktwirtschaftlich bedingter Kostensteigerungen, wobei in der Öffentlichkeit oftmals Erwartungen bestehen, die entstandenen Kosten nicht über die Preise an die Kunden weiterzureichen.

Im Jahr 2014 waren insgesamt 2.720 Mitarbeiter in den städtischen Gesellschaften beschäftigt. Zusammen mit der Rathausverwaltung ist die Stadt Schweinfurt mit rd. 3.700 Beschäftigten einer der bedeutendsten und attraktivsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Stadt und in der Region.

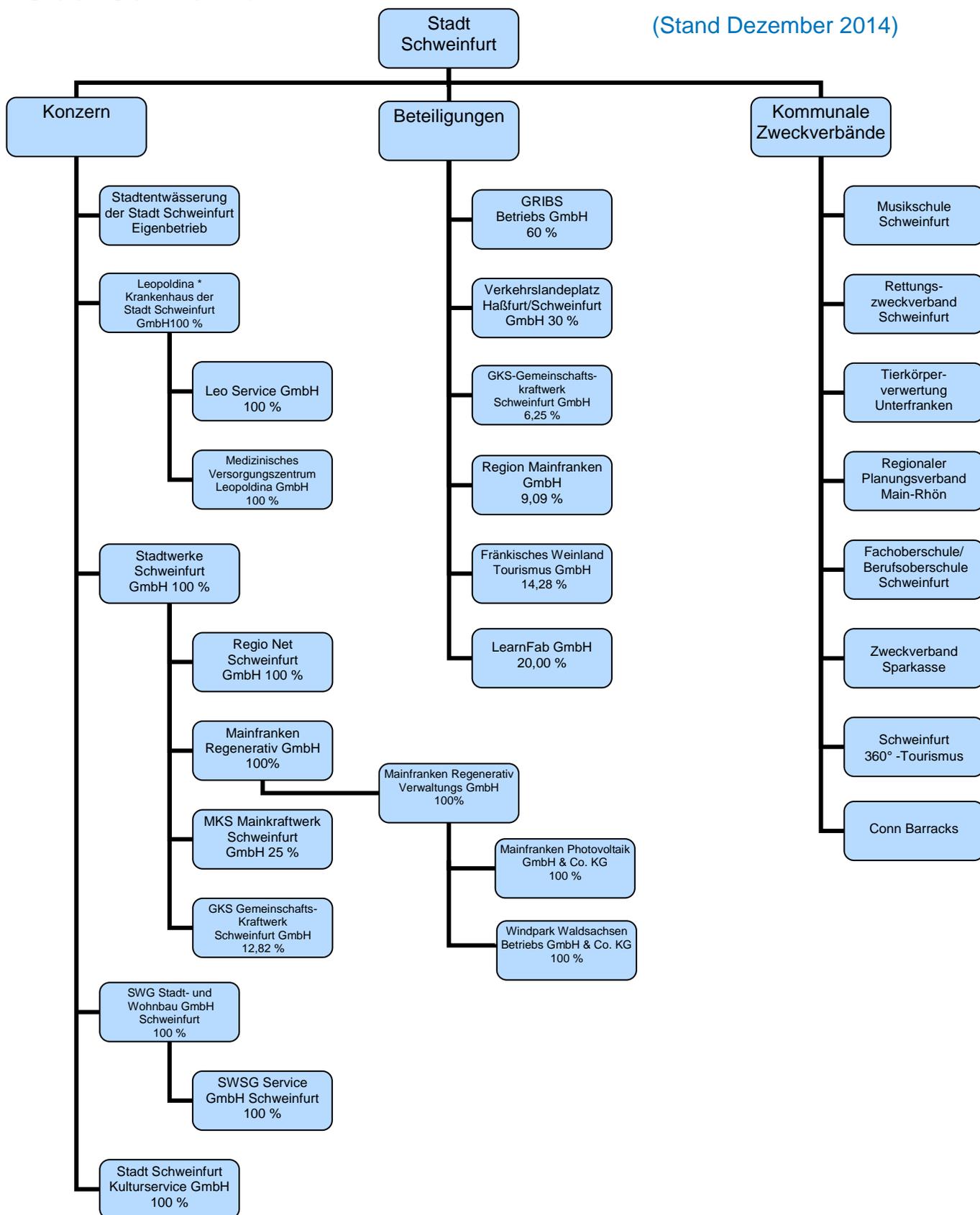
Nach der Gemeindeordnung hat die Stadt jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform zu erbringen. Dieser Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane, die Geschäftsführerbezüge, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Dieser Bericht ist dem Stadtrat vorzulegen und durch ortsübliche Bekanntmachung sicherzustellen, dass jedermann Einsicht in den Bericht nehmen kann. Der Bericht ist unter www.schweinfurt.de/finanzen auch im Internet verfügbar. Er beschränkt sich allerdings nicht nur auf die gesetzlichen Vorgaben, sondern vermittelt ein umfassendes Bild städtischen Wirtschaftens, umfasst also z. B. auch die Zweckverbände, in denen die Stadt Schweinfurt Mitglied ist.



Sebastian Remelé
Oberbürgermeister

II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

(Stand Dezember 2014)



*Das Leopoldina Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH ist Mitglied im Zweckverband Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege Haßfurt/ Schweinfurt.

II. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen

(Stand 31.12.2014)

Eigengesellschaften der Stadt Schweinfurt und deren Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
Stadtentwässerung Eigenbetrieb	13.800	13.800	100	unmittelb.
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	8.200	8.200	100	unmittelb.
RegioNet Schweinfurt GmbH	500	500	100	mittelbar
Mainfranken Regenerativ GmbH	25	25	100	mittelbar
Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH	25	25	100	mittelbar
Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG	5	5	100	mittelbar
Windpark Waldsachsen B.GmbH & Co.KG	1	1	100	mittelbar
MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH *	256	64	25	mittelbar
Leopoldina Krankenhaus GmbH	128	128	100	unmittelb.
Leo Service GmbH	25	25	100	mittelbar
Leo Medizin. Versorgungszentr. GmbH	25	25	100	mittelbar
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	3.000	3.000	100	unmittelb.
SWSG GmbH	25	25	100	mittelbar
Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	25	25	100	unmittelb.
Summe I (*ohne MKS)	25.784	25.784		

Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
GRIBS Betriebs GmbH	30	18	60	unmittelb.
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH	320	96	30	unmittelb.
GKS GmbH	16.361	1.023	6,25	unmittelb.
- Anteil Stadtwerke		2.098	12,82	mittelbar
Region Mainfranken GmbH	50	5	9,09	unmittelb.
Fränkisches Weinland GmbH	28	4	14,28	unmittelb.
LearnFab GmbH	25	5	20	unmittelb.
Summe II	16.814	3.249		

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
20.704	302	72.096	65.083	24.032	1.862	10.035	55
68.368	4.252	115.870	85.875	19.850	14.653	115.925	308
500	0	1.564	1.119	0	725	2.840	11
342	-16	350	339	0	0	0	0
21	-3	26	0	0	0	0	0
128	1	136	109	0	0	14	0
0	-188	11.670	10.843	0	7.273	449	0
256	0	1.211	685	0	161	108	0
32.927	3.088	89.950	50.460	0	11.191	125.640	1.660
194	40	810	224	0	47	9.926	314
1.266	594	2.992	1.076	0	3	5.022	70
41.233	2.149	176.983	157.699	93.139	7.323	33.512	84
464	20	1.655	517	0	118	5.796	122
28	0	29	0	0	0	452	96
166.175	10.239	474.131	373.344	137.021	43.195	309.611	2.720

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
52	7	125	4	0	0	347	10
1.002	-3	2.418	2.237	208	40	122	7
34.440	1.566	49.848	12.843	0	3.035	35.984	97
107	19	146	52	0	38	13	4
36	-4	46	1	0	1	193	1
34	9	48	0	0	0	51	19
35.671	1.594	52.631	15.137	208	3.114	36.710	138

IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen

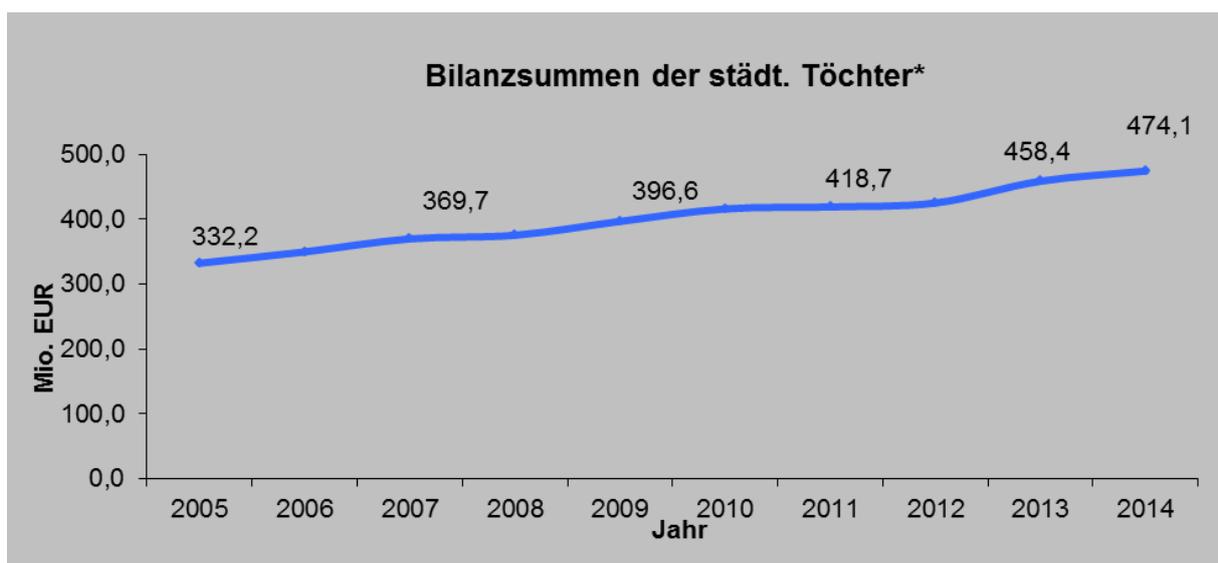
Allgemeine Situation des Konzerns

In der Vergangenheit ist das Wirtschaften des Konzerns gekennzeichnet durch positive Betriebsergebnisse, einen kontinuierlich betriebenen Substanzerhalt der Infrastruktur, einen ständigen Zuwachs des Anlagevermögens und eine moderate Preis- und Entgeltpolitik bei den angebotenen Leistungen. Das Eigenkapital ist bei allen Unternehmen gestiegen und die durch in der Gründungsphase übernommene Bürgschaften bestehenden theoretischen Haftungsverpflichtungen deutlich reduziert worden.

Seit Gründung der Unternehmen beruht die Beteiligungspolitik der Stadt darauf, die Daseinsvorsorge vollständig in kommunaler Hand zu behalten oder wie beim Wohnungsbau sogar noch auszuweiten. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, Ausschüttungen aus den Betriebsergebnissen in den städt. Haushalt vorzunehmen; die Unternehmensergebnisse verbleiben somit bei den Unternehmen. Beides ist keine Selbstverständlichkeit wie gegenteilige Beispiele aus einer Vielzahl von Städten belegen.

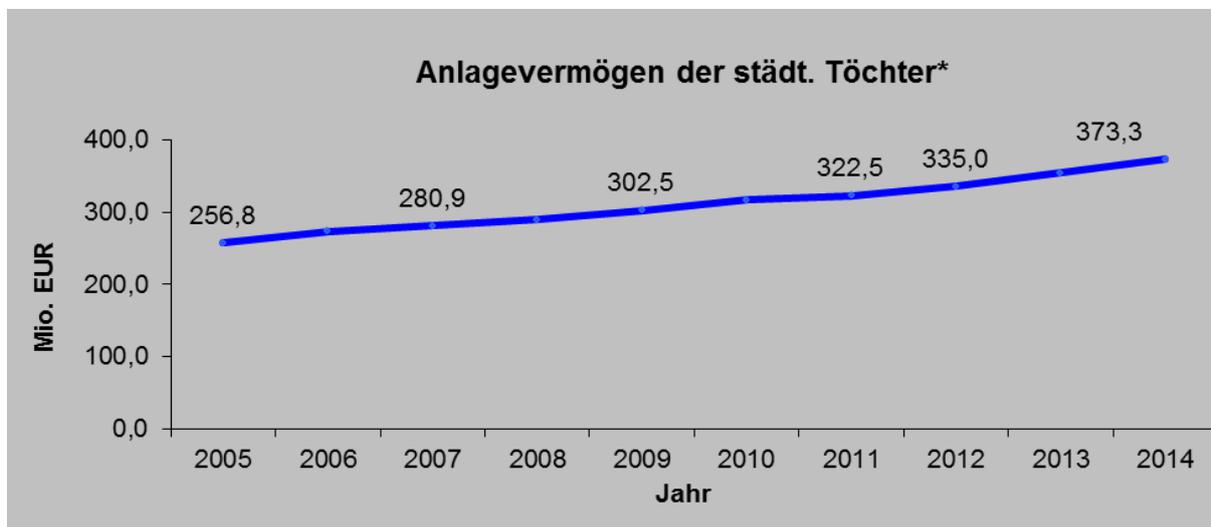
Bilanzsummen, Anlagevermögen, Eigenkapital

Die **Bilanzsummen** der städtischen Töchter haben sich in den vergangenen 10 Jahren konstant erhöht. Die Summe aller Bilanzen betrug im Jahr 2014 insgesamt 474,1 Mio. EUR. Im Zeitraum seit 2005 ist somit eine **Erhöhung um rund 141,9 Mio. EUR** erfolgt:



* ohne MKS

Auch beim **Anlagevermögen** ist in dem Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2014 belief sich die Summe der Anlagevermögen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung auf rund 373,3 Mio. EUR. Seit dem Jahr 2005 bedeutet dies einen **Anstieg von 116,5 Mio. EUR**:



* ohne MKS

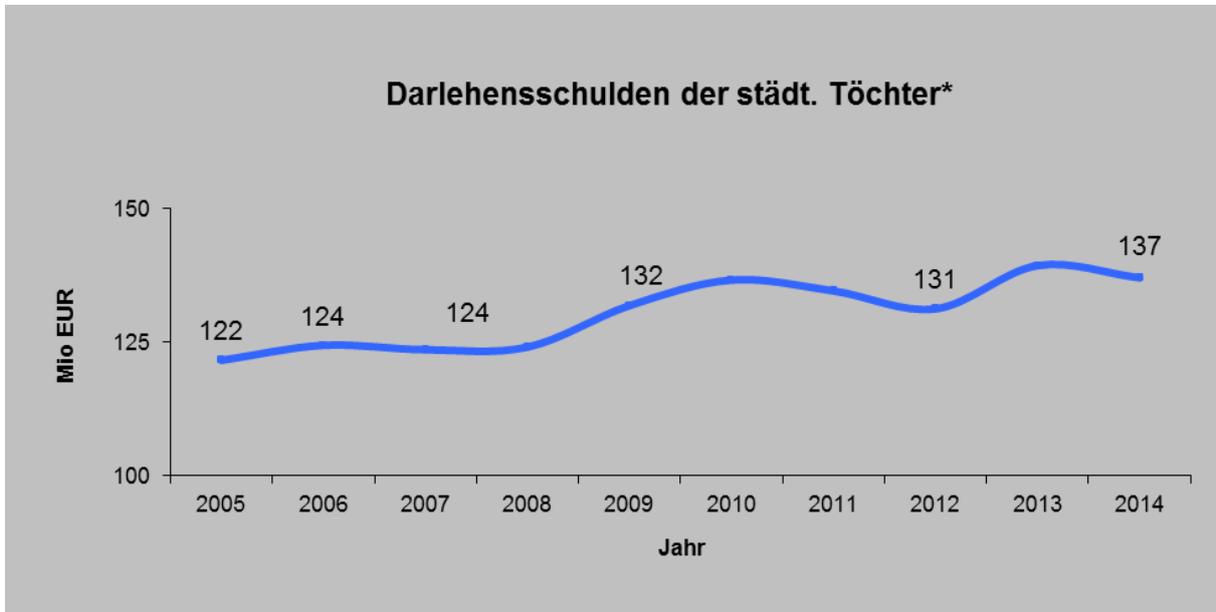
Beim **Eigenkapital** ist die Entwicklung seit 2005 ebenfalls ansteigend. Im Berichtsjahr 2014 betrug das aufsummierte Eigenkapital der städtischen Töchter rund 166,2 Mio. EUR. Dies bedeutet in den letzten 10 Jahren eine **Erhöhung von rund 88,2 Mio. EUR**:



* ohne MKS

Darlehensschulden

Die Darlehensschulden der städtischen Töchter sind in den vergangenen 10 Jahren um 15 Mio. EUR angestiegen:

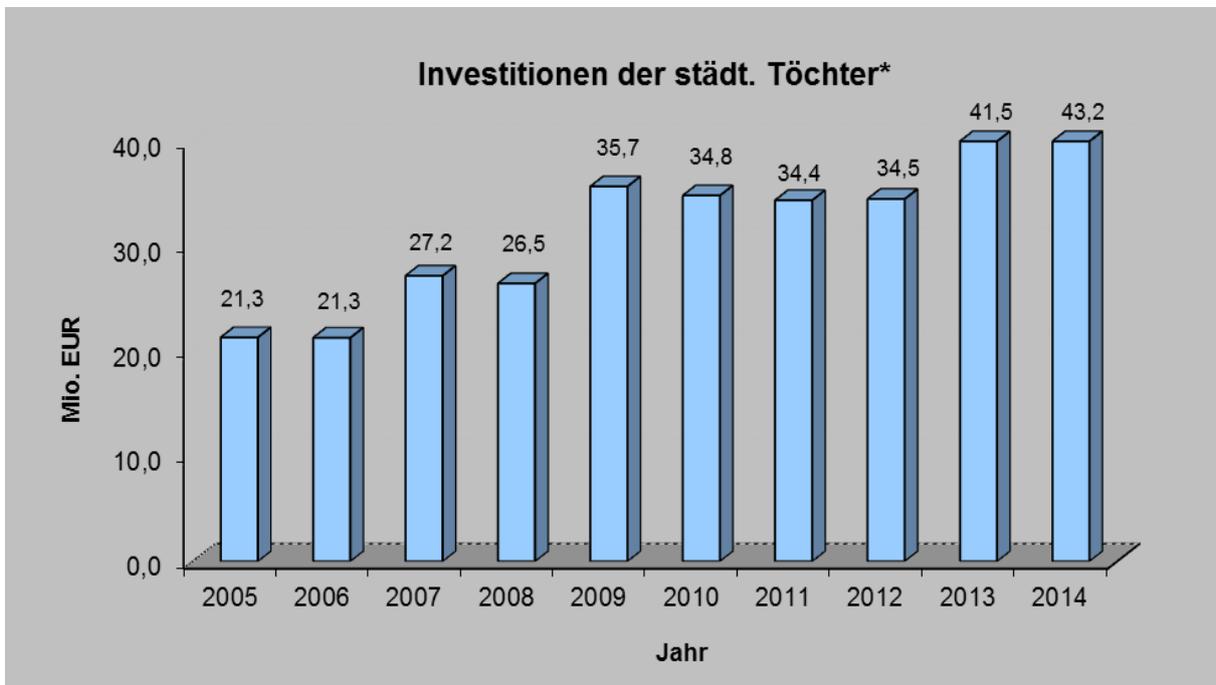


* ohne MKS

Während das Krankenhaus schuldenfrei ist und die Stadtwerke ihre Darlehensverbindlichkeiten mehr als halbiert haben, benötigten vor allem der Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Umweltinvestitionen und die SWG für den Neubau des Gesundheitsparks sowie die Erweiterung der Fachhochschule neue Kreditmittel.

Investitionen

Die Investitionen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung bewegen sich kontinuierlich steigend nach oben; im Jahr 2014 in Summe auf 43,2 Mio. EUR:



* ohne MKS

Personal

Die Mitarbeiterzahl in den städtischen Eigengesellschaften und im Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist in dem Zeitraum 2005 bis Ende 2014 kontinuierlich von 2.083 auf 2.720 Beschäftigte angestiegen. Die Stadt Schweinfurt ist mit ihren Töchtern ein zuverlässiger Arbeitgeber, der weder durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. die Gründung von Eigengesellschaften Personal abgebaut hat:



* ohne MKS

V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2014

Im Konzernergebnis 2014 werden die Aktivitäten der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs ausgewiesen. Im Konzernbereich (ohne Stadtverwaltung) wurden 2014 die in der folgenden Übersicht dargestellten Werte erreicht:

Konzern	Stadtentwässerung	Stadtwerke*	Leopoldina-Krankenhaus (inkl. Leo-Service u. MVZ)	SWG (inkl. SWSG)	Stadt Schweinfurt Kulturservice	Konzern gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	72.096	129.616	93.752	178.638	29	474.131
Investitionen	1.862	22.651	11.241	7.441	0	43.195
Darlehensschulden	24.032	19.850	0	93.139	0	137.021
Umsatz	10.035	119.228	140.588	39.308	452	309.611
Ergebnis	302	4.046	3.722	2.169	0	10.239
Personal	55	319	2.044	206	96	2.720

* inkl. RegioNet GmbH, Mainfranken Regenerativ GmbH, Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH, Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG und Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG

Nachfolgend sind die Werte einschließlich der Kernverwaltung und Beteiligungen angefügt, letztere zu dem Anteil, der dem Beteiligungsanteil der Stadt am Stammkapital entspricht. In der nachfolgenden Tabelle sind in der Spalte „Gesamt“ die Summen der Einzelbilanzen und –Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) dargestellt, nicht die Werte einer konsolidierten Konzernbilanz oder –GuV.

Kernverwaltung, Konzern, Beteiligungen	Stadtverwaltung	Konzern	Beteiligungen anteilmäßig	Gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	623.397	474.131	10.336	1.107.864
Investitionen	21.754	43.195	594	65.543
Darlehensschulden	815	137.021	62	137.898
Umsatz	208.126	309.611	7.146	524.883
Ergebnis	8.515	10.239	305	19.059
Personal	949	2.720	31	3.700

1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung



Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/931-685
Fax: 09721/931-688

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Schweinfurt wurde am 01.01.1996 durch Ausgliederung aus dem kameralem Haushalt gegründet. Sie wird als Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt geführt, ist aber rechtlich unselbständig.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern im Gebiet der Stadt Schweinfurt einschließlich Klärschlammverwertung und -beseitigung.

Die Stadtentwässerung übernimmt auch Abwässer und Schlämme von den angeschlossenen Randgemeinden aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Für die Abwasserbehandlung steht ein Klärwerk mit einer Gesamtkapazität von 250.000 Einwohnergleichwerten zur Verfügung. Folgende Gemeinden sind angeschlossen: Gochsheim, Sennfeld, Schonungen, Dittelbrunn und Üchtelhausen.

Seit 01.10.2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Erzielung von Synergieeffekten z. B. im Bereich der gesamten Technik und im Rechnungswesen. Die Werkleitung wird deshalb auch vom Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH übernommen.

Stammkapital

13.800.000,00 EUR

Organe

Stadtrat

Werkausschuss

Oberbürgermeister

Werkleitung

Werkleitung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm.

Werkausschuss

Die Aufgaben des Werkausschusses werden vom Haupt- und Finanzausschuss wahrgenommen.

Vergütung

Werkleitung:

Der Werkleiter erhält keine zusätzliche Vergütung.

Werkausschuss:

Eine zusätzliche Vergütung für den Haupt- und Finanzausschuss als Werkausschuss des Eigenbetriebs wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2014 waren beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt 55 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2013: 57 Mitarbeiter).

Baumaßnahmen im Jahr 2014

Kanalnetz

Das städtische Kanalnetz umfasste Ende 2014 eine Länge von insgesamt 252,14 km.

Es setzt sich aus 189,41 km Mischwasser-, 20,93 km Schmutzwasser-, 24,48 km Regenwasser-, 4,03 km Entlastungskanälen und 13,29 km Druckrohrleitungen zusammen.

Kanalneubau

Im Rahmen der weiteren Maintalerschließung BA 2 wurden in der Oslo-, Genf- und Stockholmstraße 645 m neue Kanäle und 14 Schachtbauwerke erstellt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 459.351 Euro.

Die Eselshöhe wurde im Bauabschnitt West 2 weiter erschlossen. Hier waren es 730 m Kanal, 65 Kanalhausanschlüsse und 26 Schachtbauwerke. Die Gesamtkosten betragen 376.802 Euro.

Hausanschlüsse

Im Stadtgebiet wurden 49 sonstige Kanalhausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Die Gesamtkosten hierfür betragen 410.324 Euro. Zusätzlich wurden 18 schadhafte Kanalhausanschlüsse für 61.820 Euro partiell saniert.

Kanalsanierung

Durch Inliner, Partliner und Roboterarbeiten wurden verteilt im Stadtgebiet Kanäle und Kanalhausanschlüsse saniert. Die Gesamtkosten hier 282.885 Euro.

Sonderbauwerke

Mit der Planung für die Sanierung des Pumpwerkes 100 Süd II wurde in 2014 begonnen. Dafür fielen Kosten in Höhe von 52.606 Euro an.

In den Pumpwerken 20, 90, 150 und beim Regenüberlaufbecken 28 wurden pH- und Leitfähigkeitsmessungen für zusammen 21.748 Euro angeschafft.

Klärwerk

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit Mitte 2007 durch thermische Behandlung. Im Jahr 2012 wurde die landwirtschaftliche Verwertung wieder aufgenommen. Im Jahr 2014 wurden 6.317 Tonnen Klärschlamm landwirtschaftlich und 2.588 Tonnen thermisch entsorgt (Vorjahr 2013: 3.532 bzw. 4.442 Tonnen).

Der Stromverbrauch am Klärwerk lag 2014 bei 3,9 Mio. kWh. Davon konnten ca. 95 % (3,8 Mio. kWh) selbst erzeugt werden.

Ausblick

Geplante Baumaßnahmen 2015

- Hausanschlüsse - Neubau ca. 500.000 EUR
- Kanalsanierung (Inliner) ca. 300.000 EUR
- Sanierung Pumpwerk 100 ca. 1.100.000 EUR
- Reparaturen Kanalnetz ca. 250.000 EUR
- Austausch Belüftungselemente der Belebungsbecken,
 - Inkl. Rohrleitungen und Steuerung ca. 1.200.000 EUR
- Neubau BHKW 600 kWh (Gasmaschine 4) ca. 1.000.000 EUR

Weitere geplante Investitionen in den folgenden Jahren:

- Rohrleitungserneuerung Pumpwerk 150 ca. 150.000 EUR
- Klärschlammwässerung ca. 300.000 EUR
- Klärschlamm Trocknung ca. 2.500.000 EUR
- Wärmedämmung Faultürme ca. 600.000 EUR
- Trockengasbehälter ca. 900.000 EUR

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2014 bei 28,7 % (Vorjahr 2013: 27,6 %). Die Anlagenintensität stieg 2014 geringfügig auf 90,27 % (Vorjahr 2013: 89,46 %).

Im Jahr 2014 lag die Anlagendeckung mit 64,14 % unter dem Vorjahreswert (2013: 64,58 %).

Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2014 rund 1,9 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden rund 1,8 Mio. EUR investiert.

Entwicklung der Abwassermenge in m³:

	2014	2013	2012
	Werte in Tm³		
Abwassermenge im Stadtgebiet	5.764 m³	6.460 m³	6.480 m³
Abwassermenge in den Gemeinden	3.087 m³	3.619 m³	3.315 m³
Insgesamt	8.851 m³	10.079 m³	9.795 m³

Einnahmenübersicht Kanalbenutzungsgebühren in TEUR:

	2014	2013	2012
	Werte in TEUR		
Schmutzwasser	4.770	5.785	5.921
Niederschlagswasser	856	908	904

Entwicklung der Kanalbenutzungsgebühren:

Die Gebühr für Schmutzwasser lag im Jahr 2014 bei 1,16 EUR/m³ (Vorjahr 2013: 1,37 EUR/m³), die Gebühr für Niederschlagswasser bei 0,14 EUR/m² (Vorjahr 2013: 0,15 EUR/m²). Im Jahr 2014 begann der neue Gebührenkalkulationszeitraum. Die Gebühren sind bis Ende 2017 festgesetzt.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	180	32	36
2. Sachanlagen	64.903	66.202	67.497
B. Umlaufvermögen	7.013	7.802	7.779
Bilanzsumme Aktiva	72.096	74.036	75.312
A. Eigenkapital			
1. Stammkapital	13.800	13.800	13.800
2. Rücklagen	4.266	4.266	4.266
3. Bilanzgewinn	2.638	2.337	1.557
B. Empfangene Ertragszuschüsse	21.037	22.371	23.850
C. Rückstellungen	5.307	5.018	3.528
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	24.032	25.416	27.102
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561	456	875
3. Verbindlichkeiten Gemeinden	168	84	12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	287	288	322
Bilanzsumme Passiva	72.096	74.036	75.312

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	10.417	11.650	11.777
Aufwendungen	-9.143	-9.930	-8.752
ordentliches Betriebsergebnis	1.274	1.720	3.025
Finanzergebnis	-971	-939	-993
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	303	781	2.032
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	301	779	2.030
Gewinn-/ Verlustvortrag	2.337	1.558	2.527
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	3.000
Bilanzgewinn	2.638	2.337	1.557

Entwicklung 2012-2014 und Prognose 2015/2016

	Plan 2016	2015 Vorschau	2014	2013	2012
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	10.183	10.150	10.035	11.271	11.356
Jahresergebnis	244	1.233	302	779	2.030

2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH



Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/931-0
Fax: 09721/931-231



Gegenstand des Unternehmens

Aus dem ehemaligen Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt wurde am 24.08.1999 die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, deren alleinige Gesellschafterin bis heute die kreisfreie Stadt Schweinfurt ist. Zu den Geschäftsfeldern zählen neben der Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser auch der Betrieb der Schweinfurter Stadtbusse sowie der Betrieb des Sport- und Freizeitbades SILVANA. Der Schweinfurter Hafen liegt ebenfalls im Eigentum der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Das Unternehmen legt seinen Fokus heute zudem vermehrt auf das zukunftsweisende Thema regenerative Energien. So stehen die Stadtwerke neben der Kundennähe mehr denn je auch für Nachhaltigkeit und die notwendige Weitsicht, ihre Kunden auch morgen noch zuverlässig mit Energie versorgen und hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können. Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH errichtet und betreibt darüber hinaus Informations- und Kommunikationsanlagen und stellt zuverlässig Kommunikationsdienstleistungen für die Schweinfurter Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Stammkapital

8.200.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100,00 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

RegioNet Schweinfurt GmbH (100,00 %)

Mainfranken Regenerativ GmbH (100,00 %)

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

MKS GmbH (25,00 %)

GKS GmbH (12,80 %)

Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG (2,7 %)

Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG (7,2 %)

Organe

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm.

Gesamtprokura

Sacher, Jörg
Lapp, Ulrich
Hagen, Manfred
Wapki, Dirk

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Aufsichtsrat bis 05.05.2014

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister,
Vorsitzender
Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Monika Herrmann, Betriebsratsvorsitzende
Dr. Edmund Hornung, Stadtrat
Stefan Labus, Stadtrat
Heidrun Laschka, Stadträtin
Sinan Öztürk, Stadtrat
Dr. Kurt Vogel, Stadtrat
Prof. Dr. Herbert Wiener, Stadtrat

Aufsichtsrat ab 06.05.2014

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister,
Vorsitzender
Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender
Monika Herrmann, Betriebsratsvorsitzende
Dr. Edmund Hornung, Stadtrat
Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin
Stefanie Stockinger, Stadträtin
Prof. Dr. Herbert Wiener, Stadtrat
Stephan Kuserau, Stadtrat
Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 195.492,68 EUR.

Aufsichtsrat:

Die Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt 5.828,73 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Eine gesonderte Vergütung wird dafür nicht gewährt.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten beträgt 308 Mitarbeiter (Vorjahr: 325 Mitarbeiter).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2014

Veränderungen in der Energiepolitik, des Markt- und Wettbewerbsumfeldes sowie die Witterungseinflüsse haben einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schweinfurt.

Zentrale energiepolitische Aspekte waren hierbei das Inkrafttreten der Novellen zum Erneuerbaren-Energien-Gesetz und Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz sowie die Vorbereitungen zur Einführung eines neuen Marktdesigns für die Stromversorgung. Der kräftige Ausbau der erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren hat zusammen mit dem Einspeisevorrang von Strom aus erneuerbaren Energien dazu geführt, dass bereits mehrere Marktteilnehmer aufgrund der zurückgegangenen Wirtschaftlichkeit konventionelle Stromerzeugungsanlagen vom Netz genommen haben. Darüber hinaus wird derzeit nicht in Neuanlagen investiert. Um die Energieversorgung sicherzustellen, werden auf absehbare Zeit hocheffiziente konventionelle Kraftwerke benötigt, gerade weil die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien enormen Schwankungen unterliegt. Um den hohen Grad der Versorgungssicherheit in Deutschland aufrechtzuerhalten, wird es mittelfristig erforderlich sein, ein Marktdesign zu schaffen, das einen wirtschaftlichen Betrieb von z.B. konventionellen Kraftwerken, erneuerbaren Energien, Stromspeicher und Laststeuerung berücksichtigt.

Als insgesamt stabil hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2014 erwiesen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr und liegt damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und einer Schwächephase im Sommer zum Jahresende hin stabilisiert. Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war der Konsum aus der Binnennachfrage, speziell Investitionen in Geräte und Fahrzeuge sowie Bauinvestitionen führten zu diesem positiven Ergebnis.

Der Energieverbrauch in Deutschland lag nach Aussagen der AG Energiebilanzen e.V. 4,8 % unter dem Wert des Vorjahres. Die milde Witterung im gesamten Jahr 2014 führte zu diesem deutlichen Rückgang im Verbrauch von Strom, Gas und Fernwärme. Weitere Gründe für den gesunkenen Stromverbrauch sind nach dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) die schwächere Konjunktur energieintensiver Industrien, Sparmaßnahmen bei den Verbrauchern sowie Effizienzsteigerungen. Der Rückgang des Gasverbrauchs um 14 % wurde zusätzlich zum Witterungseffekt durch den Produktionsrückgang in der chemischen Grundstoffindustrie und dem verminderten Einsatz von Gas in der Stromerzeugung verstärkt.

Der Zuwachs an der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (3,3 %) ist neben den Preisen für Brennstoffe und CO₂ eine wesentliche Einflussgröße für die Strompreise am Großhandelsmarkt. Die Gaspreise hingegen wurden stark von der warmen Witterung und dem Konflikt in der Ukraine geprägt.

Auch in 2014 war die wirtschaftliche Lage in Schweinfurt durch die positive Entwicklung der Großindustrie geprägt. Alle wesentlichen Unternehmen zeigten ein deutliches Umsatzwachstum. Der Abzug der US-Streitkräfte wurde im Herbst 2014 abgeschlossen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sanken im Berichtsjahr um 9.330 TEUR auf 115.925 TEUR. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf einen witterungsbedingt deutlich gesunkenen Energiedurchsatz und -absatz zurückzuführen.

Stromversorgung

Im **Stromvertrieb** konnte 2014 eine weitere Verstärkung der Wettbewerbsintensität im eigenen sowie in fremden Netzgebieten wahrgenommen werden. Trotzdem liegt die Wechselquote im eigenen Netz speziell im Tarifikundenbereich noch deutlich unter dem BDEW-Branchendurchschnitt. Mit einer Neuausrichtung des Vertriebs, auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Produkte und gezielten Aktionen zur Kundengewinnung soll die Marktstellung weiter ausgebaut werden. Zum 1. Januar 2014 konnte trotz zum Teil gestiegener Umlagen der Strompreis für Haushalts- und Gewerbekunden aufgrund des günstigeren Energieeinkaufs gesenkt werden. Der Stromabsatz sank um 6,1 % auf 251,1 Mio. kWh. Die deutliche Absatzsteigerung im Gewerbekundenbereich, besonders spürbar im Fremdnetz, konnte den Rückgang bei Haushalts- und Industriekunden nicht kompensieren. Die gesamte **Netzmenge** war mit 819,5 Mio. kWh (-1,1 %) nahezu konstant. Darin enthalten ist das zum 01.01.2014 übernommene Teilnetz Niederwerrn.

Gasversorgung

Die Abgabe im **Gasvertrieb** sank um 192,9 Mio. kWh auf 511,7 Mio. kWh. Der wesentliche Grund war zum einen die vergleichsweise sehr milde Witterung. Darüber hinaus wirkte sich der wettbewerbsbedingte Verlust eines Industriekunden und der Truppenabzug der US-Streitkräfte mindernd aus.

Die gesamte **Netzmenge** sank im Wesentlichen witterungsbedingt auf 684,3 Mio. kWh (-13,6 %).

Wasserversorgung

Die Wasserabgabe bewegte sich mit 4,4 Mio. m³ auf Vorjahresniveau (+1,4 %). Der Rückgang des Wasserverbrauches bei den US-Streitkräften konnte durch die erhöhte Entnahme eines Industriekunden kompensiert werden.

Fernwärmeversorgung

Der deutliche Rückgang des Fernwärmeabsatzes um 27,7 % auf 89,3 Mio. kWh ist zum einen auf die außergewöhnlich milde Witterung des Jahres 2014, aber insbesondere auch auf den Truppenabzug der US-Streitkräfte zurückzuführen.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr konnte auch 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 7,65 Mio. gesteigert werden. Mit zusätzlichen Angeboten, der weiteren Modernisierung des Fuhrparks sowie Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit versuchen die Stadtwerke Schweinfurt für alle Schweinfurter Bürgerinnen und Bürger den öffentlichen Nahverkehr noch attraktiver zu gestalten. Die Anmietquote fremder Busse blieb gegenüber dem Vorjahr konstant.

Hafen

Der Schiffsumschlag sank gegenüber dem Vorjahr – trotz erheblicher Mehrung bei Benzin, Gas und Heizöl durch die Fa. Walther - aufgrund des Einbruchs im Schrotturnschlag und der Umstellung

des Kohlebezugs des GKS vom Schiff auf die Bahn um 2,3 % auf 350.124 Tonnen. Der daraus resultierende Einbruch der Kranleistung (-45,1 %) wurde zusätzlich durch den fehlenden Umschlag für Getreide und Braugerste verstärkt. Die registrierten Güter- und Personenschiffe lagen mit 403 10,8 % unter dem Vorjahreswert. Nahezu auf Vorjahresniveau blieb die Anzahl über die Schiene abgefertigter Waggons mit 5.577.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahl im SILVANA Sport- und Freizeitbad sank um 6,1 % auf 287.138. Obwohl der besucherstärkste Tag mit 5.106 Gästen über dem des Vorjahres lag, ist der Rückgang der Badegäste zum Vorjahr im Wesentlichen auf die schlechte Witterung im vergangenen Sommer zurückzuführen. Demzufolge konnten im Freibad lediglich 60.729 Eintritte (VJ 93.602) verbucht werden. Die Anzahl der Gäste in Hallenbad und Sauna blieben nahezu konstant.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %. Grund hierfür war hauptsächlich ein Anstieg bei den Sachanlagen durch den Kauf des Stromnetzes Niederwerrn und der Finanzanlagen durch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Dagegen verringerten sich die Forderungen, hauptsächlich resultierend aus der witterungsbedingt niedrigeren Jahresverbrauchsabrechnung.

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss 2014. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2014 um 1,8 Prozentpunkte auf 59,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Finanzlage

Die Steigerung der liquiden Mittel resultierte aus den Veränderungen aus dem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Die getätigten Investitionen sowie die angefallenen Ausgaben für Instandhaltungen konnten aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

In den Folgejahren ist geplant, den Fuhrpark im ÖPNV weiter zu erneuern, Investitionen in den Ausbau des Glasfasernetzes vorzunehmen sowie den Anforderungen an die Stadtwerke Schweinfurt im Rahmen einer zivilen Nachnutzung der ehemaligen militärischen Areale gerecht zu werden.

Die wesentlichen Investitionen

Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2014 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	5.054 TEUR
Gasnetze und Stationen	742 TEUR
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	749 TEUR
Fernwärmenetz	1.032 TEUR
Personennahverkehr	839 TEUR
SILVANA	63 TEUR

Investitionen im gemeinsamen Bereich beliefen sich auf 371 TEUR und betreffen im Wesentlichen

den Austausch von Übertragungstechnik und der Telefonanlage sowie Software- und Prozessumstellungen.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird laut Prognose des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) im Jahr 2015 um 2,2 % wachsen. Die Bundesregierung erwartet die Impulse insbesondere aus der positiven Entwicklung der Inlandsnachfrage. Die wirtschaftliche Entwicklung der Energiebranche wird hauptsächlich durch die Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die Reform des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) sowie weiterer energiepolitischer Entscheidungen und Gesetzesänderungen beeinflusst. Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schweinfurt wird zudem der Witterungsverlauf sowie die auf den Wirtschaftsstandort Schweinfurt wirkenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben. Aus heutiger Sicht erwarten die Stadtwerke Schweinfurt für 2015 Umsatzerlöse in nahezu gleicher Höhe. Das energiewirtschaftliche Marktumfeld stellt Versorgungsunternehmen nicht nur vor erhebliche Herausforderungen, sondern bietet zugleich Chancen auf Wachstum und Steigerung der Umsatzerlöse. Dabei hat sich insbesondere die Erschließung neuer Geschäftsfelder als Erfolgspfad für die Stadtwerke Schweinfurt herauskristallisiert.

Zum 1. Januar 2014 hat die Stadtwerke Schweinfurt GmbH das Stromnetz der Nachbarortschaft Niederwerrn übernommen. Die Übernahme von Netzkonzessionen umliegender Gemeinden stärkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Schweinfurt als Verteilnetzbetreiber. Zugleich haben die Stadtwerke Schweinfurt ihre Vertriebsaktivitäten in Niederwerrn forciert. Ziel ist es im Jahr 2015 den Status als Grundversorger für Strom in Niederwerrn für sich zu beanspruchen. Die Gesellschaft kann sich dabei als „TOP-Lokalversorger 2014“ präsentieren – eine Auszeichnung mit dem das Unternehmen auch 2015 gekürt wurde.

Mit dem Abzug der US-amerikanischen Streitkräfte im Herbst 2014 fiel in Schweinfurt der Startschuss zur Konversion der bis dato militärisch genutzten Flächen und Liegenschaften hin zu einer zivilen Nutzung. Der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gelang es, sich als kompetenter Versorger für Wasser, Wärme und Strom ins Spiel zu bringen. Auch die RegioNet Schweinfurt GmbH hat die Ledward Barracks bereits an ihr Telekommunikationsnetz angebunden. Die Stadtwerke Schweinfurt haben somit frühzeitig alle Weichen für eine zivile Nachnutzung der Areale gestellt.

Anzahl Kundenverträge

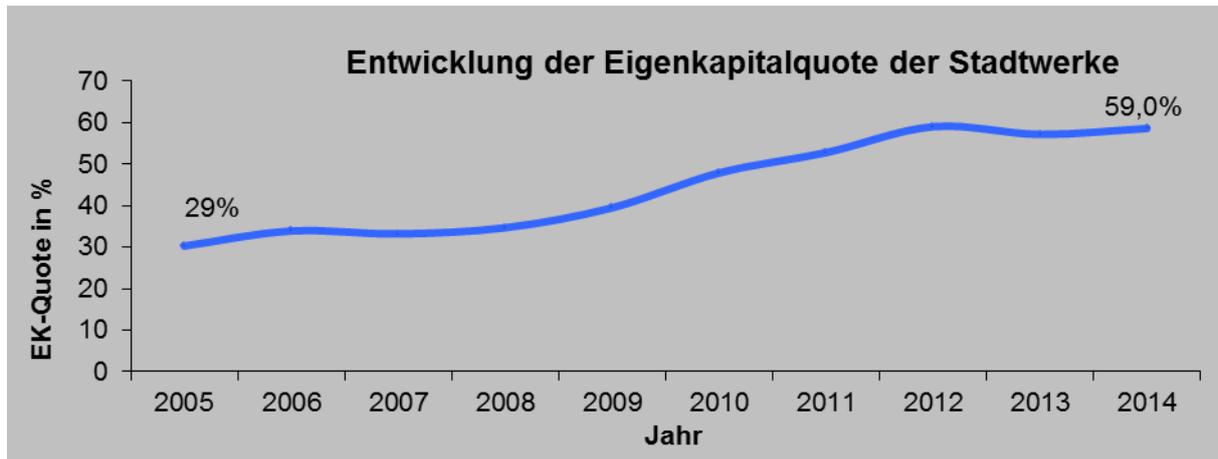
	zum 31.12.2014	zum 31.12.2013	zum 31.12.2012	zum 31.12.2011
Strom	39.786	39.134	38.136	37.797
Gas	15.396	15.331	15.380	15.572
Wasser	12.687	12.664	12.554	12.538
Fernwärme	545	529	481	475

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die positive Entwicklung beim Eigenkapital setzte sich auch 2014 fort, es lag bei rund 68,4 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote stieg im Jahr 2014 auf 59,0 % (Vorjahr 2013: 57,2 %).

Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich im Jahr 2014 auf 6,2 % (Vorjahr 2013: 11,1 %).



Daten der einzelnen Betriebssparten

		2014	2013	2012
Stromversorgung				
Stromabgabe	Mio. kW/h	251,1	267,4	270,2
Jahreshöchstlast	MW	140,4	143,9	147,4
Verteilungsnetz	km	923,9	840,1	827,1
Kundenverträge	Anzahl	39.786	39.134	38.605
Gasversorgung				
Gasabgabe	Mio. kW/h	511,7	704,6	652,2
Höchste Tagesabgabe	Mio. kW/h	202,9	4,3	6,2
Rohrnetz	km	345	343	343
Kundenverträge	Anzahl	15.396	15.331	16.845
Wasserversorgung				
Wasserabgabe	Mio. m ³	4,4	4,4	4,6
Höchste Tagesabgabe	m ³	16.362	17.816	17.073
Rohrnetz	km	309,1	305,9	305,4
Kundenverträge	Anzahl	12.687	12.664	12.764
Fernwärmeversorgung				
Fernwärmeabgabe	Mio. kW/h	89,3	123,5	121,3
Rohrnetz	km	43,1	42,6	41,9
Kundenverträge	Anzahl	545	529	496
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik				
Beförderte Personen	Mio.	7,6	7,5	7,5
Busse	Anzahl	40	40	40
Hafen				
Güterumschlag	Tonnen	350.124	358.289	356.967
Silvana				
Besucher	Anzahl	287.138	305.674	300.372

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	547	720	698
2. Sachanlagen	70.673	69.352	68.247
3. Finanzanlagen	14.655	8.857	2.873
B. Umlaufvermögen	29.925	33.094	24.232
C. Rechnungsabgrenzungsposten	70	63	54
Bilanzsumme Aktiva	115.870	112.086	96.104
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	8.200	8.200	8.200
2. Kapitalrücklagen	24.491	24.491	24.491
3. Gewinnrücklagen			
a) Andere Rücklagen	31.425	24.068	18.995
4. Verlustvortrag	0	0	0
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.252	7.357	5.072
B. Empfange Ertragszuschüsse	4.317	4.130	4.056
C. Rückstellungen	3.455	5.528	4.521
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	19.850	17.744	14.574
2. Erhaltene Anzahlungen	175	164	115
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.904	12.387	9.099
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	171	187	78
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	976	1.825	1.498
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	533	355	755
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.846	5.299	4.329
E. Rechnungsabgrenzungsposten	275	351	321
Bilanzsumme Passiva	115.870	112.086	96.104

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	119.865	129.052	119.905
Aufwendungen	-114.199	-119.164	-113.809
ordentliches Betriebsergebnis	5.666	9.888	6.096
Finanzergebnis	343	100	-28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.009	9.988	6.068
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.448	-2.333	-701
Sonstige Steuern	-309	-298	-294
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.252	7.357	5.073

Entwicklung 2012-2014 und Prognose 2015/2016

	Plan 2016	Vorschau 2015	2014	2013	2012
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	120.360	112.615	115.925	125.256	115.347
Jahresergebnis	2.695	3.863	4.252	7.357	5.073

2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH



RegioNet Schweinfurt GmbH
Bodelschwingstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 - 931 380
Fax.: 09721 - 931 583
www.regionet-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH erfolgte am 01.10.2002.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Informations- und Kommunikationsanlagen im Rahmen der Versorgungsnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und in diesem Zusammenhang die Erbringung von Dienstleistungen.

Stammkapital

500.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Rainer Vierheilig

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers beliefen sich im Jahr 2014 auf 131.561,-- EUR.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit dem Ausbau von insgesamt ca. 4.700 Wohneinheiten bei der Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) in der Netzebene 4 fortgefahren und davon ca. 2.000 Wohneinheiten realisiert. Das Projekt soll bis Mitte 2015 abgeschlossen werden.

Um das Fernsehsignal nach 2015 nicht mehr fremd beziehen zu müssen, wurde in 2014 eine neue Kopfstelle errichtet.

Insgesamt wurden in 2014 ca. 10 Kilometer Multirohr durch die Stadtwerke Schweinfurt GmbH verlegt und von der RegioNet Schweinfurt GmbH angemietet, was eine weitere Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten mit Glasfaser ermöglicht.

Ausblick 2015

Auch im Geschäftsjahr 2015 wird der weitere Ausbau der Netzebene 4 bei den Wohneinheiten der SWG und das damit verbundene enorme Potential in ca. 11.500 Wohneinheiten, die im Bereich Internet und Telefonie mit Bandbreiten bis 50 Mbit/s versorgt werden können, einen wesentlichen Einfluss auf das Privatkundengeschäft haben.

Aber auch im Geschäftskundenbereich erwartet die Gesellschaft neben Standortvernetzungen eine steigende Zahl von Firmenanschlüssen. Sowohl im Maintal, als auch durch einen gezielten Ausbau einzelner Straßenzüge in den Stadtteilen Hainig und Hafen sollen die Umsatzerlöse gesteigert werden.

Trotz steigender Umsatzerlöse wird aufgrund steigender Netzmiete sowie höherer Abschreibungen, Personalaufwendungen und sonstiger betrieblichen Aufwendungen, vor allem im Bereich Marketing, von einem leicht sinkenden Gewinn ausgegangen.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014 31,97 % (Vorjahr: 32,60 %). Die Eigenkapitalrentabilität vor Ergebnisabführung lag im Jahr 2014 bei 154,60 % (Vorjahr: 131,60 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	15	11
2. Sachanlagen	1.103	476	135
3. Finanzanlagen	6	5	5
B. Umlaufvermögen	444	1.036	1.119
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	6
Bilanzsumme Aktiva	1.564	1.534	1.276
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
B. Rückstellungen	66	54	6
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129	125	46
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	812	790	643
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11	3	4
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46	62	77
Bilanzsumme Passiva	1.564	1.534	1.276

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	2.932	2.425	2.223
Aufwendungen	-2.173	-1.776	-1.679
ordentliches Betriebsergebnis	759	649	544
Finanzergebnis	14	10	18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	773	659	562
Abgeführte Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	773	659	562
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

2.2 Mainfranken Regenerativ GmbH



Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 210
Fax: 09721 – 931 550

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Regenerativ GmbH erfolgte am 21.11.2012. Die Eintragung ins Handelsregister am 12.12.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des Stadtgebietes Schweinfurt und der Handel mit elektrischer Energie, Gas und Wärme und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Schweinfurt, unter Berücksichtigung bereits bestehender Energieerzeugung. Die Energieerzeugung beinhaltet auch die Planung, die Errichtung und den Erwerb von Anlagen zur Energiegewinnung zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm.

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014 97,72 % (Vorjahr 88,18 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	339	339	30
2. Beteiligung an einer zu erwerbenden Gesellschaft	0	0	120
B. Umlaufvermögen	11	67	25
Bilanzsumme Aktiva	350	406	175
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	338	338	150
3. Verlustvortrag	-5	-2	0
4. Jahresfehlbetrag	-16	-2	-2
B. Rückstellungen	2	1	2
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	6	23	0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0	23	0
Bilanzsumme Passiva	350	406	175

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	0	0	0
Aufwendungen	-16	-2	-2
ordentliches Betriebsergebnis	-16	-2	-2
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16	-2	-2

2.3 Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH

Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 264
Fax: 09721 – 99 264

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH erfolgte am 21.11.2012.

Die Eintragung ins Handelsregister am 12.12.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und damit die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin bei den Tochtergesellschaften (GmbH & Co. KG's) der Mainfranken Regenerativ GmbH, die die Energieerzeugung (einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb von Energieerzeugungsanlagen) aus erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Schweinfurt zum Gegenstand haben.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Manfred Hagen, Dipl.-Ing. (FH)

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Die Gesellschaft erhält von der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG und von der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG eine Entschädigung für die Übernahme der persönlichen Haftung (Haftungsvergütung) in Höhe von 5 % des Stammkapitals pro Gesellschaft für jedes Geschäftsjahr.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014 77,78 % (Vorjahr 92 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Umlaufvermögen	26	25	24
Bilanzsumme Aktiva	26	25	24
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Verlustvortrag	-1	-1	0
3. Jahresfehlbetrag	-3	-1	-1
B. Rückstellungen	2	2	0
B. Verbindlichkeiten	3	1	0
Bilanzsumme Passiva	26	25	24

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	2	1	0
Aufwendungen	-5	-2	-1
ordentliches Betriebsergebnis	-3	-1	-1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3	-1	-1

2.4 Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG erfolgte am 21.11.2012. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 02.01.2013.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieerzeugung durch Photovoltaikanlagen (einschließlich Planung, Errichtung und Erwerb der Anlagen) zur Versorgung des Stadtgebiets Schweinfurt mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien.

Kapitalanteil

Alleinige Kommanditistin ist die Mainfranken Regenerativ GmbH mit einem Kapitalanteil in Höhe 5.000,00 EUR.

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (Komplementärin)

Mainfranken Regenerativ GmbH (Kommanditistin)

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung sind alleine die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe berechtigt und verpflichtet.

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014 93,86 % (Vorjahr 81,4 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	109	115	0
B. Umlaufvermögen	27	41	5
Bilanzsumme Aktiva	136	156	5
A. Eigenkapital			
1. Kapitalanteile	5	5	5
2. Rücklagen	121	121	0
3. Gewinnrücklagen/Andere Rücklagen	1	0	0
3. Verlustvortrag	0	-1	0
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	-0,5
B. Rückstellungen	2	2	0,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	5	25	0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1	2	0
Bilanzsumme Passiva	136	156	5

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	15	13	0
Aufwendungen	-14	-12	-0,5
ordentliches Betriebsergebnis	1	1	-0,5
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	-0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	-0,5

2.5 Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG



Windpark Waldsachsen
Betriebs GmbH & Co. KG
Bodelschwingstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 264

Gegenstand des Unternehmens

Die Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG wurde mit Vertrag vom 16.07.2013 und Eintragung ins Handelsregister am 26.11.2013 erworben.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieerzeugung durch Windkraftanlagen (einschließlich Planung, Errichtung und Erwerb der Anlagen) zur Versorgung des Stadtgebiets Schweinfurt mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien.

Kapitalanteil

Alleinige Kommanditistin ist die Mainfranken Regenerativ GmbH mit einem Kapitalanteil in Höhe 1.050,00 EUR.

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (Komplementärin)

Mainfranken Regenerativ GmbH (Kommanditistin)

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung sind alleine die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe berechtigt und verpflichtet.

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	10.843	3.896	0
B. Umlaufvermögen	574	2.527	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41	0	0
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile des Kommanditisten	212	24	0
Bilanzsumme Aktiva	11.670	6.447	2
A. Eigenkapital			
1. Kapitalanteile des Kommanditisten	1	1	1
2. Rücklagen	187	187	0
3. Verlustvortrag	-212	0	0
4. Jahresfehlbetrag	-188	-212	-1
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile des Kommanditisten	212	24	0
B. Rückstellungen	5	1	0
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	630	0
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	11.619	5.815	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33	1	2
Bilanzsumme Passiva	11.670	6.447	2

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	462	0	0
Aufwendungen	-455	-194	1
ordentliches Betriebsergebnis	7	-194	-1
Finanzergebnis	-195	-18	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-188	-212	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-188	-212	-1

2.6 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH



Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH
Gutermann-Promenade 3
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 69703

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der MKS GmbH erfolgte am 19.10.1960. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, als Organ der Rhein-Main-Donau AG das bei der Mainstaustufe Schweinfurt errichtete Wasserkraftwerk zu betreiben.

Die Beteiligung entstand zur Ablösung altrechtlicher Wassernutzungsrechte der Stadt am Main im Zuge des Ausbaus des Rhein-Main-Donau-Kanals. Die MKS verfügt als reine Besitzgesellschaft über ein Wasserkraftwerk in Schweinfurt. Die Betriebsführung des Kraftwerks hat die E.ON Kraftwerke GmbH (vormals E.ON Wasserkraftwerk GmbH) ab 01.01.1996 von der Rhein-Main-Donau AG (RMD) übernommen.

Die gesamte verfügbare Stromabgabe wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Die MKS verrechnet ihre Selbstkosten an die RMD, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht.

Stammkapital

255.645,94 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt 63.911,49 EUR (25 %)

Rhein-Main-Donau AG 191.734,46 EUR (75 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 2.556,45 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Wolfgang Fischbacher, Dipl.-Ingenieur

Karl-Heinz Strasser, Dipl.-Ingenieur

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Dr. Albrecht Schleich, Vorsitzender

Sebastian Remelé, stellv. Vorsitzender

Christof Gattermann, Dipl.-Kaufmann (bis 30.04.2014)

Richard Berghoff, Dipl.-Ing. (ab 01.05.2014)

Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 EUR monatlich.

Aufsichtsrat:

Dr. Albrecht Schleich 2.200 EUR *)

Sebastian Remelé 1.650 EUR *) **)

Christof Gattermann (bis 30.04.2014) 361,64 EUR *)

Richard Berghoff (ab 01.05.2014) 738,36 *)

Thomas Stepputat 1.100 EUR *) **)

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH Herr Thomas Stepputat an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

*) zusätzlich wird ein Sitzungsgeld von 110,00 EUR gewährt, jährlich findet 1 Sitzung statt.

***) Die Vergütungen für die Vertreter der Stadt fließen der Stadtkasse zu.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014 21,14 % (Vorjahr 2013: 21,13 %).

Das Wasserkraftwerk erzeugte im Jahr 2014 insgesamt 19,7 GWh (Vorjahr 2013: 25,5 GWh). Dies übersteigt die Regelarbeitsleistung um 0,3 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	685	570	610
B. Umlaufvermögen	526	642	602
Bilanzsumme Aktiva	1.211	1.212	1.212
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
B. Rückstellungen	955	956	956
Bilanzsumme Passiva	1.211	1.212	1.212

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	108	119	113
Aufwendungen	-107	-118	-112
ordentliches Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH

Mehr als gute Medizin.
Leopoldina
Krankenhaus Schweinfurt

Leopoldina Krankenhaus
Gustav-Adolf-Straße 8
97422 Schweinfurt
09721 720-0
www.leopoldina.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leopoldina-Krankenhaus GmbH erfolgte am 04.12.1997. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern. Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt führt und unterhält sie das ihr mit Pachtvertrag vom 01.01.1998 überlassene Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 677 Bettplätze (645 Planbetten sowie 32 teilstationäre Plätze) mit 11 Fachkliniken, 3 Belegabteilungen und 7 Fachinstituten. Dabei wurden im Jahr 2014 rund 33.000 stationäre Patienten der Region Ost-Unterfranken in den hauptamtlich geführten Fachrichtungen Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie, Neurologie, Urologie, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in den belegärztlich geführten Abteilungen für Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt. Darüber hinaus behandelt das Leopoldina-Krankenhaus ambulante Patienten und stellte die Notfallversorgung sicher. Das Leopoldina-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. Das Leopoldina-Krankenhaus ist zusammen mit den Hassberg-Kliniken Träger einer Berufsfachschule für Krankenpflege. Es ist nach Art. 67 Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt.

Stammkapital

128.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

Leo Service GmbH (100 %)

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Einzelprokura

Emil Etzel

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Aufsichtsrat bis 05.05.2014

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister,
Vorsitzender
Mathias Ritzmann, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Thomas End, Stadtrat
Frank Firsching, Stadtrat
Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin
Karl-Heinz Müller, Stadtrat
Klaus Rehberger, Stadtrat
Georg Wiederer, Stadtrat
Rainer Reichert, Betriebsrat

Aufsichtsrat ab 06.05.2014

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister,
Vorsitzender
Mathias Ritzmann, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Thomas End, Stadtrat
Ralf Hofmann, Stadtrat
Stefan Labus, Stadtrat
Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin
Klaus Rehberger, Stadtrat
Dr. Bernd Weiß, Stadtrat
Rainer Reichert, Betriebsrat

Vergütung

Geschäftsführer:

165.000 EUR

Aufsichtsrat:

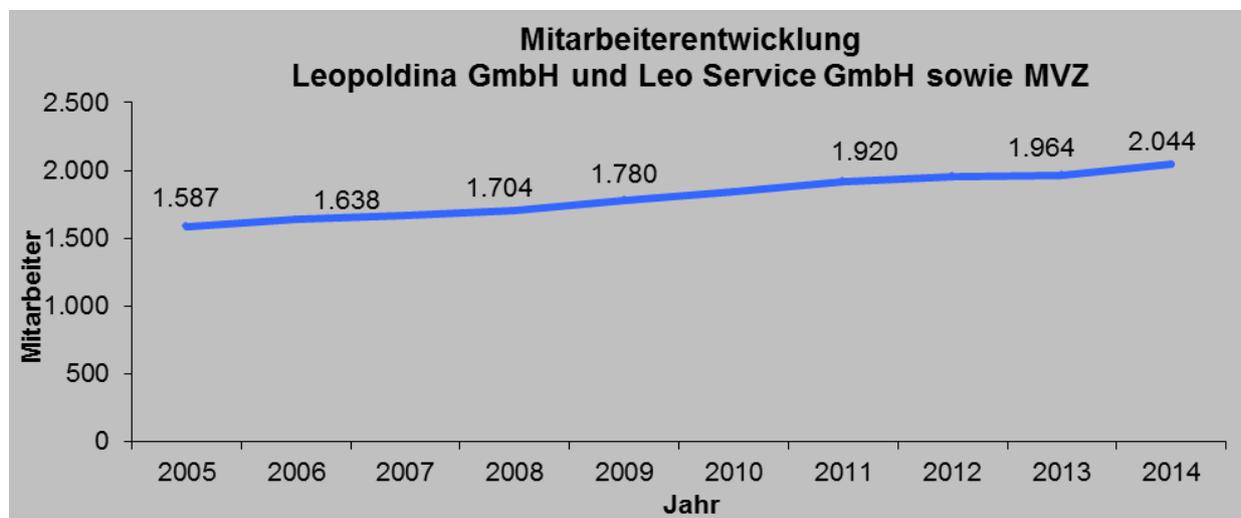
Die Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder betragen 2014 insgesamt EUR 5.700,00.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

Von den insgesamt 2.044 Mitarbeitern im Jahr 2014 fielen 1.660 auf das Leopoldina Krankenhaus, auf die Leo Service GmbH 314 und 70 Mitarbeiter auf die MVZ Leopoldina GmbH.



Informationen zum Unternehmensbetrieb

Gesamtleistung, Belegung und Jahresergebnis

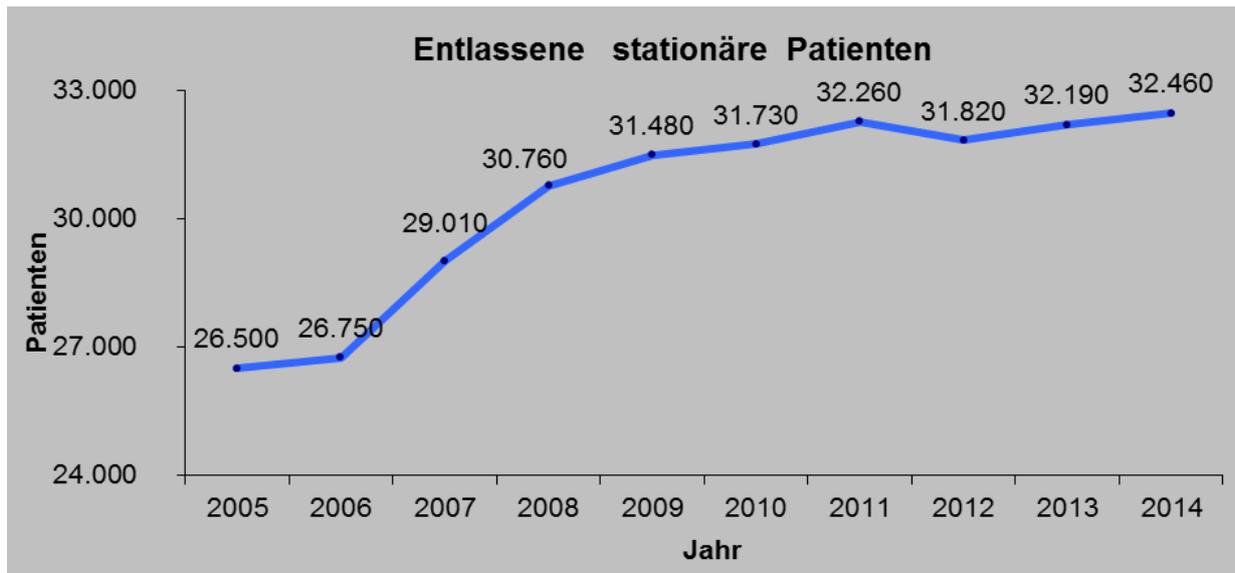
Die Auslastung der 677 Bettenplätze (645 Planbetten und 32 teilstationäre Plätze) sowie die Erlöskennzahlen des Leopoldina-Krankenhauses in der Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 im Vergleich zu Vorjahren sind in folgender Tabelle dargestellt:

Jahr	Fallzahl	Pflegetage	Verweildauer	Nutzungsgrad
2007	29.010	201.800	6,9	85,10%
2008	30.760	205.800	6,6	86,73%
2009	31.480	199.500	6,3	86,00%
2010	31.730	196.600	6,2	85,00%
2011	32.260	200.200	6,2	86,00%
2012	31.820	194.800	6,1	84,00%
2013	32.190	199.980	6,2	85,00%
2014	32.460	203.450	6,3	87,00%

Der Berichtszeitraum war wieder durch eine Erhöhung sowohl der stationären Fallzahl als auch des Schweregrads (CMI) gekennzeichnet.

Die Summe der Effektivgewichte für stationäre Leistungen (Casemix) hat sich in 2014 um gut 2 % erhöht. Maßgebend für diese Entwicklung war die nochmalige Zunahme der operativ behandelten Patienten im Krankenhaus mit aufwendiger Versorgung bei weitgehender Konstanz der Patienten im nichtoperativen Bereich. Der Nutzungsgrad der Betten betrug 87 % und liegt weiterhin über der durchschnittlichen Auslastung anderer Krankenhäuser (bundesweit 76 %).

Die nicht im DRG Bereich, sondern nach Tagessätzen abgerechneten Kliniken Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Chronische Schmerztherapie waren in 2014 vollständig ausgelastet. In beiden Kliniken liegt die Nachfrage über dem derzeitigen Angebot, so dass es auch weiterhin zu Wartezeiten bei der Behandlung kommt. Eine Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist zur Förderung nach Art. 11 Bayerisches Krankenhausgesetz (BayKrG) zwischenzeitlich genehmigt und steht in den Jahren 2016/2017 an. Im April 2014 wurde die Psychosomatische Klinik mit 20 stationären Betten eröffnet. Die Behandlung der Patienten erfolgt auf Basis einer Kooperation mit dem Krankenhaus Werneck.



Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden begleitend Struktur- und Instandsetzungsarbeiten im Leopoldina-Krankenhaus durchgeführt.

Die kontinuierliche Erneuerung und Auffrischung des vor über 30 Jahren in Betrieb gegangenen Baus sowie der technischen Ausstattung soll die Attraktivität bei der Unterbringung und Versorgung von Patienten nachhaltig steigern. So ist die vollständige Modernisierung der vorhandenen Sanitärbereiche mit direktem Zugang zu den Patientenzimmern auch in 2014 weiter fortgeschritten. Die nach Art. 11 BayKrG geförderten Investitionen im Berichtszeitraum betrafen überwiegend den unmittelbar an das Hauptgebäude angrenzenden Neubau im Patientengarten, in dem die Psychosomatische Klinik, mehrere Arztdienststräume und Untersuchungsbereiche, das Zentrallabor, sowie Strahlentherapie und Nuklearmedizin untergebracht sind.

Kostenentwicklung

Die verschiedenen Tarifabschlüsse für 2014 bewirkten in Verbindung mit strukturellen Veränderungen eine durchgängige Kostensteigerung von über 3 %.

Für das Jahr 2015 erwarten wir aufgrund der Abschlüsse eine Personalkostensteigerung von 4 % in der Summe über 3,0 Mio. EUR für das Leopoldina-Krankenhaus.

Im Bereich der medizinischen Sachkosten sind kontinuierliche Steigerungen festzustellen, ohne dass es 2014 zu außergewöhnlichen Ausreißern kam.

Die **Leo Service GmbH** als eigenes Tochterunternehmen erwirtschaftet im vierzehnten Jahr erneut ein ausgeglichenes Ergebnis und plant das auch für 2015. Die Wirtschaftlichkeitsgewinne kommen in Form von Kosteneinsparungen dem Krankenhaus zugute. Die Leo Service GmbH bietet auch anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen ihre Dienste auf dem Gebiet der Reinigung und der Speisenversorgung an.

Das **Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH** mit den Fachbereichen Strahlentherapie, Innere Medizin, Neurochirurgie, physikalische und rehabilitative Medizin, Pathologie, Anästhesiologie, HNO und Gynäkologie, eine 100%-ige Tochter, wurde im Dezember 2008 von der Kassenärztlichen Vereinigung genehmigt und ab 01.01.2009 in Betrieb genommen. Auch hier wurde ein positives Ergebnis für 2014 erzielt und auch für 2015 erwartet.

Ausblick

Die letzten Jahre waren durch umfangreiche Neubesetzungen in medizinischen Leitungsfunktionen geprägt. In fast allen Fällen hat dies zu einer Erweiterung des bisherigen Angebotes und meist auch einer Steigerung der Patientenzahlen geführt und somit das Krankenhaus für die Zukunft besser positioniert.

Mit der Eröffnung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Anfang 2014 ist die Phase der Erweiterung des Behandlungsspektrums und der Aufnahme neuer Schwerpunkte zunächst erst einmal abgeschlossen. Was für die Folgejahre 2015 und 2016 ansteht, sind Kapazitätserweiterungen in Verbindung mit baulichen Maßnahmen bei der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie der Abteilung für Strahlentherapie.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gesundheitsparks auf dem Gelände des alten Krankenhauses wurde eine strategische Weiterentwicklung in der Form realisiert, dass wir die bisher im Krankenhaus durchgeführten ambulanten und tagesstationären Behandlungsprozesse in einen eigenständigen Bereich verlagern und in organisatorisch selbstständigen Einheiten konzentrieren konnten. Insgesamt werden nach Abschluss des 2. Bauabschnitts etwa 8.500 qm Fläche zur Verfügung stehen.

Für die Errichtung des Gesundheitsparks insgesamt und vor allem die geplanten ersten beiden Bauabschnitte galt von Anfang an der Grundsatz medizinische Behandlung, Prävention und Vorsorge, Aus- und Weiterbildung sowie Wohnprojekte unter einem Dach zusammen zu fassen. Alle medizinischen Einrichtungen sollten unter dem Aspekt einer engen Kooperation sinnvoll zusammenarbeiten. Gegenüber einem „typischen“ Ärztehaus unterscheidet sich der Gesundheitspark dahingehend, dass die Nutzung sehr viel breiter angelegt ist und ambulante Praxisflächen mit etwa einem Viertel der Gesamtfläche keine dominierende Rolle spielen.

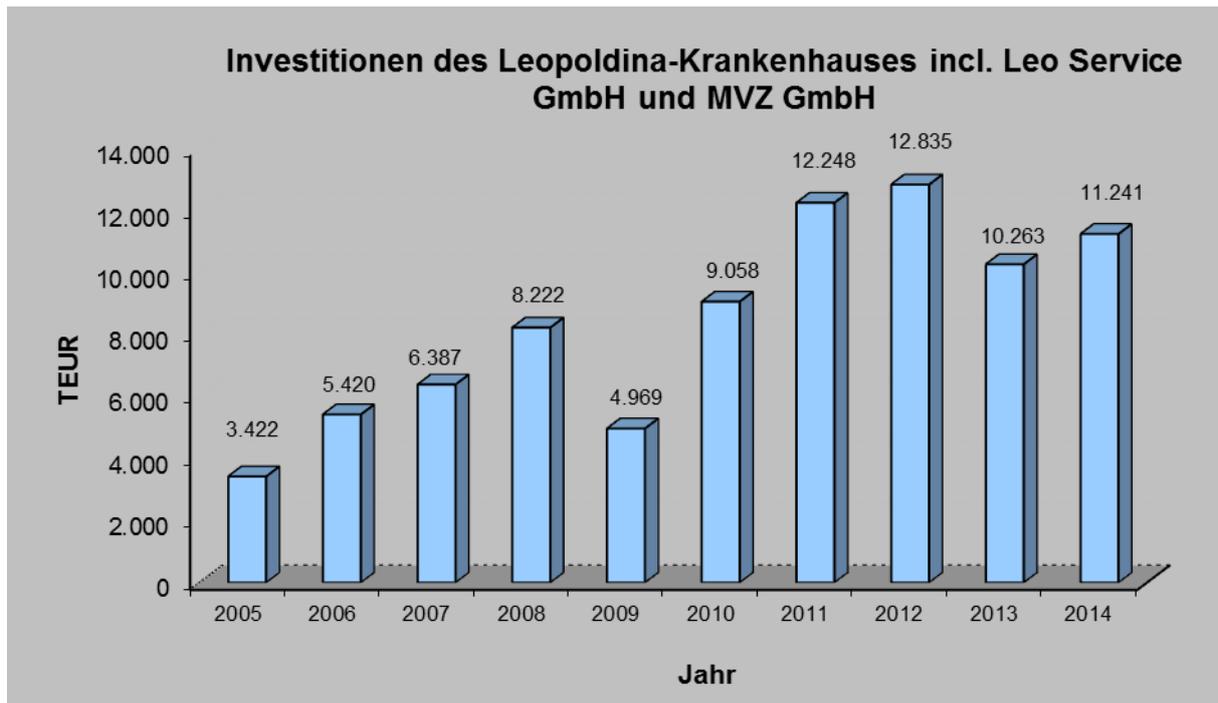
Der erste Teil des Gesundheitsparks mit ca. 5.900 qm Fläche wurde im Herbst 2011 fertig gestellt. Mit dem zweiten Teil wurde im Frühjahr 2012 begonnen. Die Fertigstellung war Ende 2014. Ein Schwerpunkt des zweiten Bauabschnitts ist der Aufbau einer ambulanten Rehabilitation, die Integration unserer Krankenpflegeschule, sowie die Ansiedlung weiterer ambulant tätiger Praxen.

Durch die räumliche Nähe und Anbindung von ambulanten Praxen bzw. niedergelassenen Ärzten, dem Medizinischen Versorgungszentrum Leopoldina und den übrigen Mietern zum Krankenhaus soll eine stärkere Verzahnung der ambulanten und stationären Behandlungsprozesse stattfinden. Diese Verzahnung ist nicht nur aufgrund rechtlicher Änderungen zwischenzeitlich möglich, sondern auch wegen der absehbaren Knappheit von Ärzten (Demographie, zunehmende Teilzeittätigkeit,

wirtschaftliche Unsicherheit der selbstständigen Ärzte) dringend notwendig.

Insgesamt rechnet die Geschäftsleitung nach den positiven Jahresergebnissen 2004 - 2014 und nach Kenntnis der Entwicklung der Patientenzahlen bis zur Jahresmitte 2015, der Kostenentwicklung sowie der Rahmendaten für das Erlösbudget 2015 mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2015.

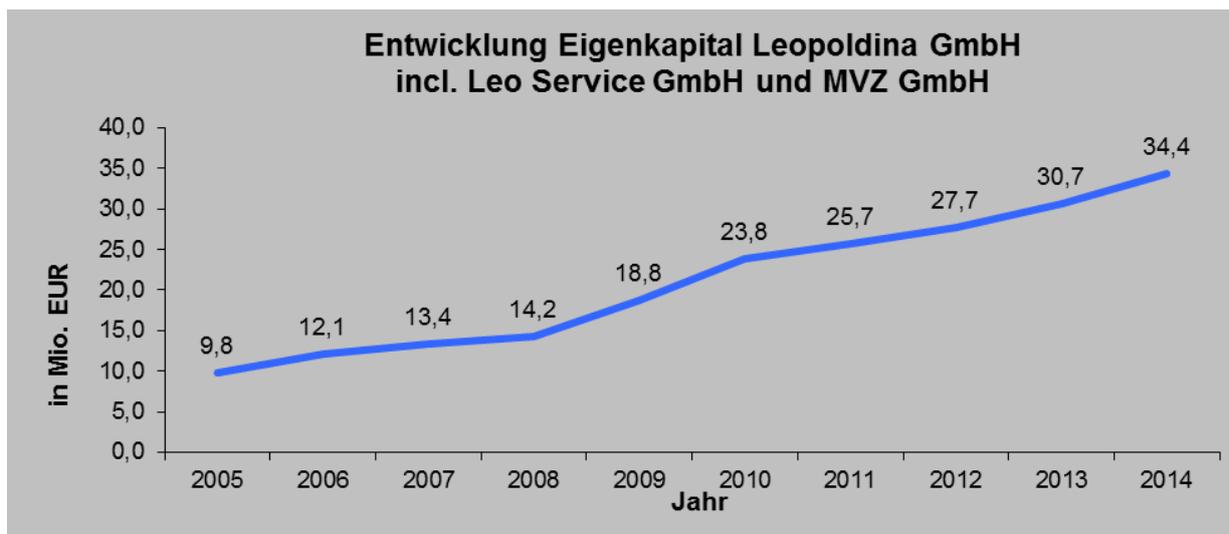
Wirtschaftliche Kennzahlen



Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2014 rund 11,2 Mio. EUR. Davon entfielen auf das Leopoldina Krankenhaus rund 11,19 Mio. EUR, auf die Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH 3 TEUR und auf die Leo Service GmbH 47 TEUR.

Anzahl Patienten

	2014	2013	2012	2011
Stadtgebiet Schweinfurt	8.437	8.607	8.950	8.860
Von außerhalb	24.023	23.583	22.870	23.400
Insgesamt	32.460	32.190	31.820	32.260



Das Eigenkapital erhöhte sich stetig. Im Jahr 2014 betrug es für die Leopoldina-Krankenhaus GmbH rund 32,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR). Der Rest stammt von der Leo Service GmbH und der MVZ GmbH.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.390	843	854
2. Sachanlagen	48.977	43.617	39.143
3. Finanzanlagen	93	104	111
B. Umlaufvermögen	37.841	34.567	36.430
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54	66	78
D. Aktiverischer Unterschiedsbetrag	1.595	1.394	1.245
Bilanzsumme Aktiva	89.950	80.591	77.861
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
2. Kapitalrücklagen	4.582	4.582	4.582
3. Gewinnrücklagen	25.130	22.378	20.574
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.088	2.752	1.803
B. Sonderposten aus Zuwendungen	18.721	17.830	18.692
C. Rückstellungen	20.657	18.984	19.165
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	11	38	64
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	65	60	54
3. Verbindlichkeiten ggü. anderen	17.568	13.839	12.799
Bilanzsumme Passiva	89.950	80.591	77.861

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	146.001	130.564	124.843
Aufwendungen	-142.286	-127.263	-122.254
ordentliches Betriebsergebnis	3.715	3.301	2.589
Finanzergebnis	-551	-408	-492
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.164	2.893	2.097
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-75	-141	-272
Sonstige Steuern	-1	0	-22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.088	2.752	1.803
Gewinn-/Verlustvortrag	2.752	1.803	1.853
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.752	1.803	1.853
Bilanzgewinn	3.088	2.752	1.803

Entwicklung 2012-2014 und Prognose 2015/2016

	Plan 2016	2015 Vorschau	2014	2013	2012
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	130.000	128.000	125.640	116.987	113.751
Jahresergebnis	1.000	1.000	3.088	2.752	1.803

3.1 Leo Service GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leo Service GmbH erfolgte am 23.06.1999. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Cafeteria im Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt sowie die Erbringung weiterer, z. B. hauswirtschaftlicher Leistungen für soziale Einrichtungen, insbesondere für das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100 %)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Volker Röder

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Volker Röder: 84.000 EUR

Informationen zum Unternehmensbereich

Bau- und Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2014 wurden lediglich kleinere Investitionen getätigt.

Darstellung der wirtschaftlichen Situation

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2014 ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse:

	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	9.925.644 EUR	9.098.167 EUR	8.936.096 EUR
Jahresergebnis	39.895 EUR	20.298 EUR	3.844 EUR

Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Umsätze für Personaldienstleistungen.

Ausblick

Nach Einschätzung des bisherigen Verlaufs wird das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Erkennbare Risiken bestehen derzeit nicht, die Lage des Unternehmens wird jedoch im Wesentlichen durch die Auftragslage mit der Gesellschafterin, der Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH beeinflusst.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014: 23,9 % (Vorjahr: 22,3 %). Die Anzahl der Beschäftigten verändert sich auf 314 Mitarbeiter (Vorjahr: 293).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	224	267	368
B. Umlaufvermögen	584	556	897
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0
Bilanzsumme Aktiva	810	825	1.265
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	169	129	109
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	30	60	93
C. Rückstellungen	231	220	124
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	0	2	2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	290	281
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	0	0	515
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	6	6	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	116	88	110
F. Passive latente Steuer	6	5	6
Bilanzsumme Passiva	810	825	1.265

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	9.977	9.158	8.944
Aufwendungen	-9.929	-9.063	-8.932
ordentliches Betriebsergebnis	48	95	12
Finanzergebnis	-9	-1	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	94	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-12	-2
Sonstige Steuern	-9	-62	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40	20	4
Gewinnvortrag	129	109	105
Bilanzgewinn	169	129	109

3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH



MVZ Leopoldina GmbH
Robert-Koch-Str. 10
97422 Schweinfurt
Tel. 09721-7202710

Gegenstand des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (MVZ) wurde am 11. November 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100 %)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesamtprokura

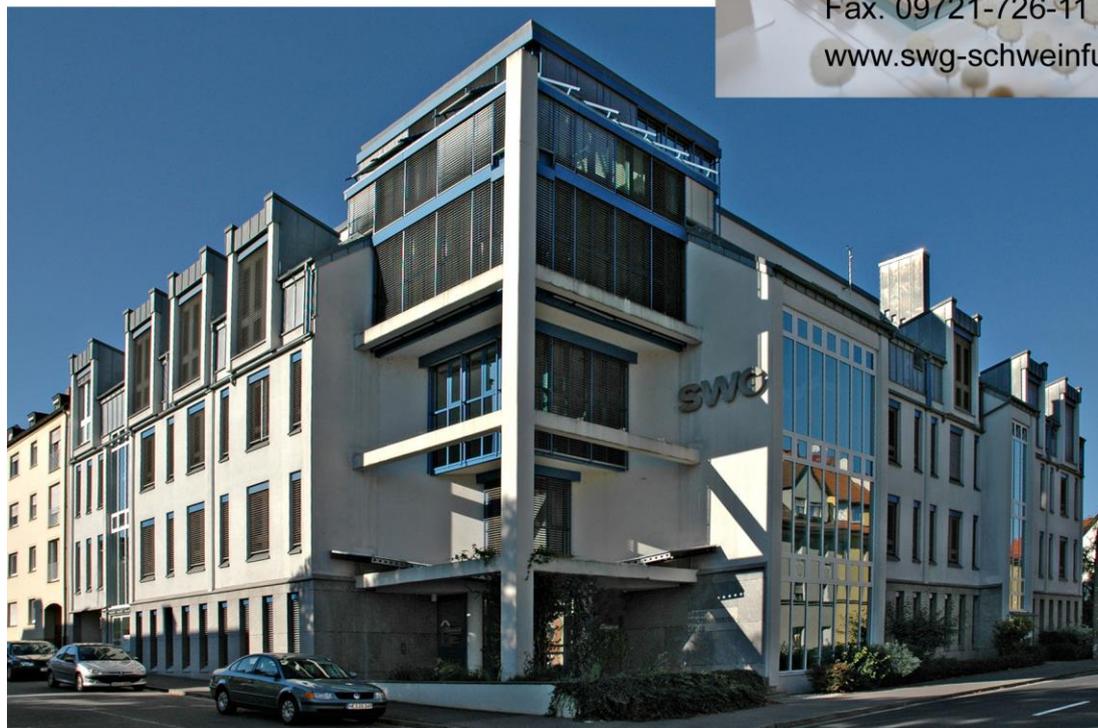
Monika Pfrang-Schmitt

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	887	1.008	584
2. Sachanlagen	189	264	181
B. Umlaufvermögen	1.916	1.395	1.028
Bilanzsumme Aktiva	2.992	2.667	1.793
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Gewinnrücklagen	34	12	0
3. Bilanzgewinn	1.207	634	424
B. Rückstellungen	269	265	248
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	17	7
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.391	1.559	1.057
3. Sonstige Verbindlichkeiten	54	155	32
Bilanzsumme Passiva	2.992	2.667	1.793

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	5.383	3.586	2.505
Aufwendungen	-4.747	-3.331	-2.340
ordentliches Betriebsergebnis	636	255	165
Finanzergebnis	-42	-33	-42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	594	222	123
Gewinn-/ Verlustvortrag	634	424	301
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-21	-12	0
Bilanzgewinn	1.207	634	424

4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Schweinfurt. Entstanden ist die Gesellschaft aus der Fusion der Wiederaufbau-GmbH, Schweinfurt (gegründet 1949), mit der GWS Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Schweinfurt (gegründet 1935) und der anschließenden Umfirmierung im Jahr 2006.

Zum Jahresanfang 2008 übernahm die Stadt alle Anteile der SWG und ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.

Die SWG ist eines der größten kommunalen Wohnungsunternehmen in Nordbayern. Sie unterstützt die Stadt Schweinfurt bei der kommunalen Wohnungspolitik und der städtebaulichen Entwicklung.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Über die 100%ige Tochtergesellschaft Stadt- und Wohnbau Service GmbH Schweinfurt, werden Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten und Reparaturleistungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen erbracht.

In der Tradition der ursprünglich industriearbeiterschaftlich geprägten Unternehmen bedeutet dies ebenso, den sozial-, wohnungs- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten auch künftig Rechnung zu tragen. Deshalb beschränkt sich die SWG nicht nur darauf, weiterhin breiten Bevölkerungsgruppen hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten sowie die Wohnungsbestände und Quartiere stetig modernen Anforderungen anzupassen. Sie ist vielmehr bestrebt, das in langen Jahren erwirtschaftete Vermögen darüber hinaus zu mehren, indem sie interessante neue Geschäftsfelder erschließt und neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Stammkapital

3.000.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach

Harald Müller

Michael Radler

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Aufsichtsrat bis 05.05.2014

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender

Marc-Dominic Boberg, Stadtrat

Theodor Hergenröther, Stadtrat

Rudolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Sinan Öztürk, Stadtrat

Gudrun Pfister, Stadtrat

Hans Willacker, 1. Vorsitzender a. D. IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Aufsichtsrat ab 06.05.2014

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender

Maximilian Grubauer, Stadtrat

Karl-Heinz Kauczok, Stadtrat

Rüdiger Köhler, Stadtrat

Rudolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Adolf Schön, Stadtrat

Hans Willacker, 1. Vorsitzender a. D. IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Vergütung

Geschäftsführer:

209.400,-- EUR

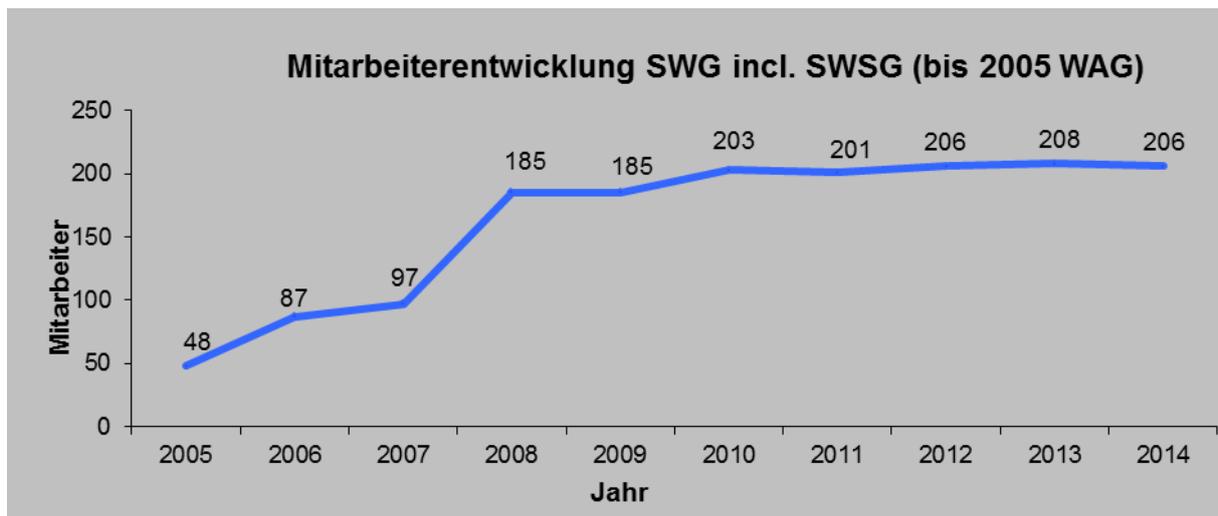
Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt für seine Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von 1.350 EUR. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils eine Vergütung in Höhe von 900 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte



Von den 206 Beschäftigten im Jahr 2014 waren 84 bei der SWG GmbH tätig (Vorjahr 2013: 86) und 122 bei der SWSG GmbH (Vorjahr 2013: 122).

Informationen zum Unternehmensbereich

Die SWG verwaltet die Liegenschaften der Stadt Schweinfurt und der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die Verwaltung erstreckt sich unter anderem auf Verwaltungsgebäude, Schulen, Museen, Parkhäuser, das Stadion, das Rathaus, den zentralen Busbahnhof sowie Parkplätze. Neben Miet- und Pachtvertragsabwicklungen, Hausmeisterleistungen, Parkraumbewirtschaftung und Betriebskostenmanagement werden der kleine und große Bauunterhalt durchgeführt.

Bestandspflege, Modernisierung:

Für Reparaturen und Instandhaltungen am eigenen Immobilienbestand wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 2013: 3,5 Mio. EUR) eingesetzt. Hierin sind Dämmungen an Dachböden und Fassaden, neue Fenster sowie barriere-reduzierende Maßnahmen bei verschiedenen Anwesen enthalten. Im Zuge einer Neuvermietung wurde eine Gewerbeinheit umgebaut.

Die Modernisierungsmaßnahme Ludwigstr. 8, Cramerstr. 15 und Kreuzstr. 12 wurden in 2014, wie geplant abgeschlossen. Das vorgegebene Kostenbudget wurde eingehalten. Bei den Anwesen Ludwig- und Cramerstr. wurden unter anderem durch den Anbau von Aufzügen in Verbindung mit Grundrissänderungen barrierearme Wohnungen geschaffen. Alle Wohnungen sind vermietet.

Mit den Modernisierungsmaßnahmen an den Objekten Wilhelmstr.14/Seestr. 9 ½ und Sattlerstr. 15, 15 ½ wurde begonnen.

Kennzahlen:

	2014	2013	2012	2011	2010
Instandhaltungskosten je m ² Nutzfläche	11,00 EUR	11,00 EUR	10,00 EUR	11,00 EUR	8,00 EUR
Instandhaltungskosten incl. wertverbessernde Maßnahmen je m ² Nutzfläche	28,00 EUR	28,00 EUR	21,00 EUR	25,00 EUR	26,00 EUR

Bestand an Immobilien:

	2014	2013	2012	2011	2010
Mietwohnungen	4.936	4.956	4.978	5.000	5.012
gewerbliche Einheiten	89	77	76	76	78
Garagen	1.249	1.216	1.223	1.230	1.182
Kfz-Abstellplätze/ Carports	1.302	1.318	1.297	1.276	1.117

Erwerbsmaßnahmen:

Im Kalenderjahr wurden keine Grundstücke erworben.

Verkaufsmaßnahmen:

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 17 (Vorjahr: 15) Eigentumswohnungen, 8 Garagen und 7 Stellplätze aus dem Bestand sowie ein unbebautes Grundstück aus dem Umlaufvermögen verkauft bzw. beurkundet. Beim Gesundheitspark wurden der Verkauf von zwei Penthouse-Wohnungen und einer Gewerbeeinheit mit den dazugehörigen Tiefgaragenplätzen notariell beurkundet.

Prognosebericht

Die sich weiter stabilisierenden Finanzmärkte, die stabile wirtschaftliche Lage Deutschlands in Verbindung mit einem verhaltenen Inflationsanstieg im Jahr 2015, lassen trotz eines dynamischen Außenhandels positive Prognosen für die gesamte Wirtschaft und den Arbeitsmarkt zu. Für die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt sind diese Aussichten in Verbindung mit der demografischen Entwicklung und dem niedrigen Zinsniveau Anlass, mit der eingeschlagenen Modernisierungsstrategie fortzufahren. Das Interesse für modernisierte Wohnungen ist groß. Die Nachhaltigkeit der Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum ist gefestigt. Gewerbebaumaßnahmen werden nur unter der Prämisse fortgesetzt, dass eine sichere Nachfrage nach Verkaufseinheiten gegeben ist und sich langfristige Mietverträge zu akzeptablen Konditionen darstellen lassen. Mietwohnungsneubau ist aktuell nicht in der Planung. Die Priorität der Gesellschaft fokussiert sich in den nächsten Jahren auf die Konversion und die damit einhergehende Veränderung auf dem Immobilienmarkt in Schweinfurt und seiner unmittelbaren Umgebung.

Die Gesellschaft strebt die Stärkung ihrer liquiden Mittel an, um auf die Konversionsgegebenheiten reagieren zu können. An den eigenen Beständen werden Modernisierungen, Instandhaltungen und Reparaturen weiterhin durchgeführt. Für das Jahr 2015 beträgt der Etat im Bereich der Bestandserhaltung für reine Instandhaltungsmaßnahmen rund 3,9 Mio. EUR.

Im Jahr 2015 werden die Modernisierungsmaßnahmen an den Anwesen Friedrich-Stein-Str. 22 und Schopperstr. 28 begonnen; abgeschlossen wird die Modernisierung der Wohnanlage Wilhelmstr. 14/Seestr. 9 ½, die Fertigstellung der Modernisierung der Häuser Sattlerstr. 15, 15 ½ ist für das erste Quartal 2016 vorgesehen. Die Objekte werden mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Unternehmensleitung für 2015 ein positives Ergebnis von rund 1,7 Mio. EUR.

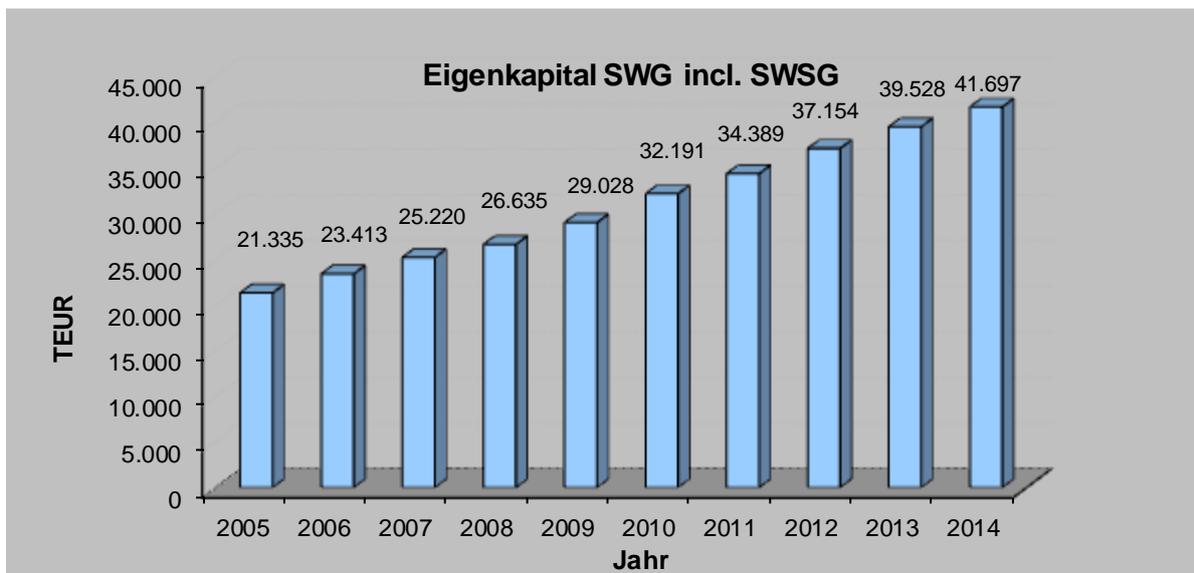
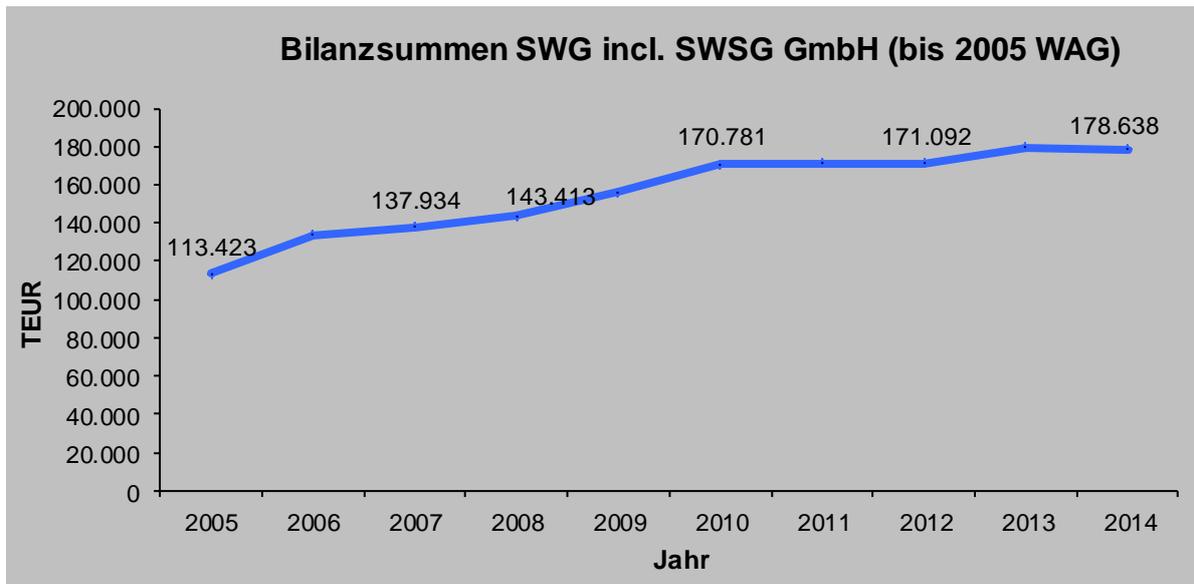
Modernisierungsmaßnahmen 2014-2015:

Maßnahme Liegenschaften	Wohneinheiten	Investitionssumme in Mio. EUR
Cramerstr. 15	insgesamt 8	rd. 1,35
Ludwigstr. 8	insgesamt 12/1 Gewerbe	rd. 1,85
Wilhelmstr.14/ Seestr. 9 ½	insgesamt 16	rd. 2,10
Kreuzstr. 12	insgesamt 4	rd. 0,85
Schultesstr. 23	Fassade, Dach, 1 Gewerbe	rd. 0,80
Sattlerstr. 15, 15 ½	insgesamt 15	rd. 2,38
Friedrich-Stein-Str. 22	insgesamt 10	rd. 1,53
Schopperstr. 28	insgesamt 6	rd. 1,05

Künftig geplante Investitionen:

Werte in Mio. EUR	
2015	rd. 11,5
2016	rd. 8,9
2017	rd. 11,5
Gesamt:	rd. 31,9

Wirtschaftliche Kennzahlen



Die Eigenkapitalquote veränderte sich geringfügig und betrug im Jahr 2014 23,3 % (Vorjahr 2013: 21,94 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag 2014 bei 4,48 % (Vorjahr 2013: 5,23 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	82	99	30
2. Sachanlagen	157.433	157.509	153.435
3. Finanzanlagen	184	188	193
B. Umlaufvermögen	18.888	19.888	14.884
C. Rechnungsabgrenzungsposten	396	442	453
Bilanzsumme Aktiva	176.983	178.126	168.995
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000
2. Kapitalrücklagen	6.750	6.750	6.750
3. Gewinnrücklagen			
a) Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	3.261	2.961	2.661
b) Andere Rücklagen	26.373	24.327	21.885
4. Bilanzgewinn	1.849	2.046	2.442
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV	305	315	325
C. Rückstellungen	21.259	21.744	21.279
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	93.139	96.148	89.547
2. Verbindlichkeiten andere Kreditgeber	5.122	4.443	3.630
3. Erhaltene Anzahlungen	8.978	7.982	7.412
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	87	87	95
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	584	616	1.369
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	5.110	6.688	6.773
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	768	606	973
8. Sonstige Verbindlichkeiten	241	251	715
E. Rechnungsabgrenzungsposten	157	162	139
Bilanzsumme Passiva	176.983	178.126	168.995

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	35.670	33.123	32.541
Aufwendungen	-30.062	-26.911	-26.103
ordentliches Betriebsergebnis	5.608	6.212	6.438
Finanzergebnis	-2.905	-3.031	-3.075
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.703	3.181	3.363
Steuern vom Einkommen und Ertrag	89	-110	0
Sonstige Steuern	-643	-725	-621
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.149	2.346	2.742
Einstellung in Gewinnrücklagen	300	300	300
Bilanzgewinn	1.849	2.046	2.442

Entwicklung 2012-2014 und Prognose 2015/2016

	Plan 2016	Vorschau 2015	2014	2013	2012
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	32.070	31.646	33.512	30.454	30.214
Jahresergebnis	1.221	1.749	1.849	2.046	2.442

4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH



SWSG
Klingenbrunnstr. 13
97422 Schweinfurt
Tel. 09721-726-0



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie eine an den Zwecken der Daseinsvorsorge orientierte Bewirtschaftung und Verwertung öffentlicher Gebäude. Gegenstand des Unternehmens ist, im Rahmen des Gesellschaftszwecks, die Erbringung von Serviceleistungen aller Art in den Bereichen technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, die Vermietung, die An- und Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien aller Art, die Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten als Bauträger oder Baubetreuer, sowie der Vertrieb, der An- und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien aller Art.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach
Harald Müller
Michael Radler
Roman Walter

Vergütung

Geschäftsführer:

Herr Förster erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschaftervertreter ist der Geschäftsführer der SWG Schweinfurt, Herr Alexander Förster. Gemäß § 14 Abs. 2 e) des Gesellschaftsvertrages der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt, unterliegt die Beschlussfassung für „die Ausübung von Gesellschafterrechten der Gesellschaft durch deren Geschäftsführer bei Beteiligungs- und Konzerngesellschaften“ der Zuständigkeit des Aufsichtsrates der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2014 waren 122 Mitarbeiter bei der SWSG GmbH tätig (Vorjahr 2013: 122).

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote sank 2014 auf 28,04 % (Vorjahr 2013: 29,33 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag im Jahr 2014 bei 4,31 % (Vorjahr 2013: 6,31 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	517	514	490
B. Umlaufvermögen	1.031	916	1.521
C. Rechnungsabgrenzungsposten	107	84	86
Bilanzsumme Aktiva	1.655	1.514	2.097
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	122	122	122
3. Gewinnrücklagen	297	269	245
4. Bilanzgewinn			
a) Gewinnvortrag	0	1	1
b) Jahresüberschuss	20	27	23
B. Rückstellungen	1.078	984	1.119
C. Verbindlichkeiten	113	86	562
Bilanzsumme Passiva	1.655	1.514	2.097

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	5.813	5.546	5.476
Aufwendungen	-5.683	-5.449	-5.377
ordentliches Betriebsergebnis	130	97	99
Finanzergebnis	-81	-55	-63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49	42	36
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-24	-10	-8
Sonstige Steuern	-5	-5	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20	27	23
Gewinnvortrag	0	1	1
Bilanzgewinn	20	28	24

5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH

Stadt Schweinfurt
Kulturservice GmbH
Markt 1

97421 Schweinfurt

Tel. 09721-51-270

Fax. 09721-51-229



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH wurde zum 01.10.2002 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für die Kultureinrichtungen der Stadt Schweinfurt, insbesondere für die Museen und Galerien, das Museum Georg Schäfer sowie das Theater.

Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich um die Übernahme von Aufsichts-, Kassen- und Garderobediensten sowie Sonderdiensten im Theater, ohne die ein Betrieb dieser Einrichtungen nicht möglich wäre.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Roland Göb

Dr. Erich Schneider

Vergütung

Geschäftsführer:

Jeder Geschäftsführer erhielt eine Jahresvergütung in Höhe von 3.000,00 EUR.

Gesellschafterversammlung:

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé ist Mitglied der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2014 waren 96 Mitarbeiter/innen beschäftigt (2013: 99). Dabei handelt es sich ausschließlich um geringfügige Beschäftigungen (450-Euro-Jobs). Nahezu alle Aufsichten, die aufgrund der Sonderausstellungen „Main und Meer“ sowie „Gunter Sachs“ im Jahr 2013 eingestellt worden waren, konnten im Jahr 2014 entweder in der Kunsthalle oder im Museum Georg Schäfer weiterbeschäftigt werden.

Entwicklung 2014

Die Beschäftigten der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH erbringen Aufsichts-, Kassen-, Garderoben- und Theatersonderdienste in den nachfolgenden durch die Stadt Schweinfurt geführten Kultureinrichtungen:

- Museum Georg Schäfer
- Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt (einschließlich Museum Otto Schäfer)
- Theater

Die GmbH stellt in allen Einrichtungen eigenverantwortlich qualifiziertes Personal in ausreichender Anzahl zur Erbringung der mit der Stadt Schweinfurt vertraglich vereinbarten Leistungen zur Verfügung. Die Fluktuationsrate ist gering. Drei Mitarbeiter/innen sind aus Altersgründen ausgeschieden. Um temporären Mehrbedarf flexibel ausgleichen zu können, leisten einzelne Beschäftigte mittlerweile auch einrichtungsübergreifend Aufsichtsdienst.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Umlaufvermögen	29	36	29
Bilanzsumme Aktiva	29	36	29
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklagen	2	2	2
3. Gewinnrücklagen	1	-1	-2
4. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	1	1
5. Jahresüberschuss	0	0	1
B. Verbindlichkeiten	1	9	2
Bilanzsumme Passiva	29	36	29

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	469	514	432
Aufwendungen	-469	-514	-431
ordentliches Betriebsergebnis	0	0	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	1

VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

Die Stadt ist an einer Reihe von Unternehmen mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Zu 100 % von der Stadt beherrschte Unternehmen sind im Konzernergebnis nachgewiesen.

Die zusammengefassten Werte der Unternehmen mit städtischer Beteiligung 2014:

Beteiligungen	GRIBS	Verkehrs- landeplatz	GKS	Region Mainfranken	Fränkisches Weinland	Learn Fab	Summe Beteili- gungen
Werte in TEUR (außer Personal)							
Bilanzsumme	125	2.418	49.848	146	46	48	52.631
Investitionen	0	40	3.035	38	1	0	3.114
Darlehensschulden	0	208	0	0	0	0	208
Umsatz	347	122	35.984	13	193	51	36.710
Ergebnis	7	-3	1.566	19	-4	9	1.594
Personal	10	7	97	4	1	19	138

Auf den Anteil der Stadt an den Unternehmensergebnissen berechnet ergeben sich daraus für die Stadt Schweinfurt die folgenden Werte 2014:

Beteiligungen anteilmäßig	GRIBS (60 %)	Verkehrs- landeplatz (30 %)	GKS (19,07 %)	Region Mainfranken (9,09 %)	Fränkisches Weinland (14,28 %)	Learn Fab (20 %)	Summe Beteili- gungen
Werte in TEUR (außer Personal)							
Bilanzsumme	75	725	9.506	13	7	10	10.336
Investitionen	0	12	579	3	0	0	594
Darlehensschulden	0	62	0	0	0	0	62
Umsatz	208	37	6.862	1	28	10	7.146
Ergebnis	4	-1	299	2	-1	2	305
Personal	6	2	18	0	0	4	31

1. GRIBS Betriebs GmbH



Karl-Götz-Str. 5
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 797-3
Fax: 09721 797-599

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen GRIBS - Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH wurde am 16.09.1993 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums in Schweinfurt, das am 10.05.1994 eröffnet wurde. Im Jahr 2014 war das Gründungsinteresse gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen und gegen Ende des Jahres deutlich größer. Es lag über dem aktuellen Trend in Mainfranken. Daraus resultierte ein Einzug von Gründern in 2014 (und weitere Anfang 2015).

In 2009 startete die vom GRIBS initiierte GründerInitiative Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Sie ist ein Kooperationsprojekt der Hochschule in Schweinfurt und der GRIBS Betriebs-GmbH. Mit Vorlesungen und Praxisveranstaltungen sowie individuellen Beratungsgesprächen für gründungsinteressierte Studierende an der Hochschule soll das Gründerpotential noch stärker genutzt werden. Die EU-Förderung für dieses Projekt endete am 31.12.2014. Im Projektzeitraum konnten seit 2009 rund 400 Teilnehmer erreicht werden. Insgesamt war die Resonanz auf die Angebote der GI im Projektverlauf zunehmend stärker. GRIBS und die FHWS wollen die Initiative auch ohne EU-Förderung weiterführen.

Seit Ende 2011 unterstützt die beim GRIBS angesiedelte Beratungsstelle Wirtschaft und Familie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einführung einer familienorientierten Personalpolitik. Die Leistungen sind für KMU, die ihren Unternehmenssitz in Stadt oder Landkreis Schweinfurt haben, durch die Förderung der EU und des Freistaates Bayern kostenfrei. In 2014 nutzten 45 Firmen die Workshops und Einzelberatungen.

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 18.000,00 EUR (60 %)

Landkreis Schweinfurt 9.000,00 EUR (30 %)

Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 3.000,00 EUR (10 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführer

Reinhold Karl, Dipl.-Geograph

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gesellschafterversammlung:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
Florian Töpfer, Landrat
Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer
Gudrun Pfister, Stadträtin (bis 4/2014)
Oliver Schulte, Stadtrat (ab 5/2014)
Arthur Arnold, 1. Bürgermeister, Kreisrat (bis 4/2014)
Georg Brückner, Kreisrat (ab 5/2014)

Vergütung

Geschäftsführer:

71.000,00 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten lag mit 10 Personen auf dem gleichen Niveau wie dem Vorjahr.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 41,6 % im Jahr 2014 (Vorjahr: 42,0 %). Das Investitionsvolumen belief sich auf 0 TEUR gegenüber 6 TEUR im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter in den Gründungsfirmen betrug ähnlich dem Vorjahr rund 95. Im Jahr 2014 waren insgesamt 24 Miet- und Serviceverträge abgeschlossen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	4	1
2. Sachanlagen	1	2	2
B. Umlaufvermögen	120	112	99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	3
Bilanzsumme Aktiva	125	119	105
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Kapitalrücklage	15	15	15
3. Bilanzgewinn/-verlust	7	5	-1
B. Rückstellungen	43	33	27
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	15	12
2. Sonstige Verbindlichkeiten	23	21	22
Bilanzsumme Passiva	125	119	105

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	348	344	318
Aufwendungen	-436	-429	-396
ordentliches Betriebsergebnis	-88	-85	-78
Finanzergebnis	0	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88	-84	-78
Erträge aus Verlustübernahme	90	90	90
Gewinn-/Verlustvortrag	5	-1	-13
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7	5	-1

2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH

Flugplatzstr. 20
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 9499-0
Fax: 09521 9499-20

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt GmbH erfolgte zum 01.01.1993.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, die Modernisierung und der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Flugplatzes in Haßfurt.

Der heutige Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt wurde nach Vorgabe des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Regionalplans für die Region Main-Rhön in kommunale Mehrheitsträgerschaft übernommen.

Der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt dient der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung für die Region.

Der Satzungszweck, nämlich der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt, wird aktuell durch die regelmäßigen Flüge eines in Schweinfurt ansässigen Industrieunternehmens mehr denn je erfüllt.

Stammkapital

319.557,43 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 95.867,23 EUR (30,00 %)

Landkreis Haßberge 95.867,23 EUR (30,00 %)

Stadt Haßfurt 95.867,23 EUR (30,00 %)

Motorclub Haßfurt e. V. 3.221,14 EUR (1,01 %)

Eigene Anteile der Gesellschaft 28.734,60 EUR (8,99 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 511,29 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Günter Mendel

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Rudi Eck, Bürgermeister (bis 30.04.2014)

Günther Werner, Bürgermeister (ab 01.05.2014)

Rudolf Handwerker, Landrat (bis 30.04.2014)

Wilhelm Schneider, Landrat (ab 01.05.2014)

Bernd Stephan, 1. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *

Georg Marquardt, 2. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *

Andreas Elsner, Schatzmeister MFC Haßfurt e. V. *

*nur gemeinsam durch zwei Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2014 63,6 % (Vorjahr 2013: 63,3 %). Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2014 34 TEUR (Vorjahr 2013: 326 TEUR). Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 38 TEUR erhöht (Vorjahr 2013: 34 TEUR).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2014

Die Gesellschaft erzielte in 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.205,02 € und lag damit unter dem Ergebnis der Finanzplanung 2014.

Anhand der Flugzeugbewegungen lässt sich die bedeutende Stellung des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt unter den Bayerischen Flugplätzen und die zutreffende Ausweisung als einer der Schwerpunktplätze im aktuellen Gesamtverkehrsplan Bayern erkennen.

Die Maßnahme „Einrichtung des Instrumentenflugbetriebes mit Luftraum F“ wurde im Jahr 2014 endgültig abgeschlossen.

Der seit 19.09.2013 bestehende Luftraum F wurde sehr gut angenommen und ab 11.12.2014 durch die Radio Mandatory Zones (RMZ) abgelöst.

Da das „Luftraum F Modell“ in Deutschland mit den ICAO-Regelungen nicht mehr vereinbar war, wurde in einer Expertengruppe ein neues SERA-/ICAO konformes Ersatz-Luftraummodell erarbeitet.

Die Umwandlung der Luftraumstruktur erfolgte zum 11.12.2014 im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur durch die Deutsche Flugsicherung.

Haßfurt-Schweinfurt gehört zu den -nur- 21 unkontrollierten Flugplätzen in Deutschland an denen nunmehr noch IFR-Betrieb (Instrumentenflugbetrieb) möglich ist.

Durch das vom Hauptzollamt genehmigte Steuerlager konnten rund 71 % aller verkauften Flugbetriebsstoffe unversteuert (ohne Mineralölsteuer) abgegeben werden. Eine unversteuerte Abgabe ist nur zulässig, wenn hierfür eine allgemeine Erlaubnis besteht (Polizei, hoheitliche Aufgaben), oder wenn ein von den Hauptzollämtern ausgestellter Berechtigungsschein vorgelegt werden kann. Diese Berechtigungsscheine werden unter strenger Kontrolle nur für Flugzeuge im gewerblichen Verkehr erteilt.

Dies zeigt deutlich auf, welche wirtschaftliche Bedeutung die gewerblichen Unternehmen für den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt haben.

Auch im Jahr 2014 haben die regelmäßigen werktäglichen Flüge der Fa. SKF, die 3 - 4 x wöchentlich mit Ausnahme von betriebsbedingten Unterbrechungen (u. a. Ferien) nach Göteborg erfolgen, dazu beigetragen, dass der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt seine Bedeutung als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Region unter Beweis stellen konnte.

Für die Ansiedlung der Fa. Kroschke in Schweinfurt war der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt ein wichtiges Kriterium. Die Firma fliegt den Platz regelmäßig an.

Die Flugzeugbewegungen 2014 für den Platz HAS-SW

	2014	2013	2012	2011
alle Flugzeugbewegungen	13.526	14.916	15.264	17.766
davon				
gewerblicher Verkehr	2.210	3.282	4.704	6.533
davon				
nichtgewerblicher Verkehr	6.359	6.855	4.178	5.362
davon				
Ultraleicht-Flug/Sonstige	4.957	4.779	6.382	5.871

Insgesamt haben die Flugzeugbewegungen in 2014 gegenüber 2013 deutlich um 9,32 % abgenommen.

Auch nach den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes hat der gewerbliche Flugverkehr an sonstigen Flughäfen um 2,2 % abgenommen und die Flüge mit Ultraleichtflugzeugen haben erneut stark um 15,6 % abgenommen.

Die Abnahme bei den gewerblichen Flugzeugbewegungen ist erneut und fast ausschließlich darauf zurückzuführen, dass die Nutzung des Platzes durch gewerbliche Flugschulen zurückgegangen ist und insbesondere eine am Platz ansässige gewerbliche Flugschule im Ultraleichtbereich den Schulungsumfang wie bis 2011 nicht mehr erreichte.

Bis Mitte September 2015 konnte gegenüber dem Vergleichswert aus dem Jahr 2014 wieder eine Zunahme bei den Flugzeugbewegungen um rund 14 % verzeichnet werden, wobei der Anteil der gewerblichen Flüge hier um rund 37 % gestiegen ist.

Für die Definition gewerblicher Flug / nichtgewerblicher Flug sind die gesetzlichen Grundlagen zu beachten. Aus der gesetzlich vorgeschriebenen Definition ergibt sich, dass wenn Unternehmer oder Unternehmen mit ihren eigenen Flugzeugen fliegen, dies immer als nichtgewerblicher Flug zu erfassen ist. Desgleichen sind alle Ultraleichtflugbewegungen als nichtgewerblich zu erfassen, obwohl hier am Platz mehrere flugtechnische Betriebe für diese Flugzeuge angesiedelt sind.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014*	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	139	146	0
2. Sachanlagen	2.098	2.217	2.161
B. Umlaufvermögen	174	66	260
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	2	0
Bilanzsumme Aktiva	2.418	2.431	2.421
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	320	320	320
2. Kapitalrücklage	1.264	1.264	1.264
3. Verlustvortrag	-579	-587	-578
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3	8	-9
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	1.075	1.063	1.113
C. Rückstellungen	4	5	5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	208	236	11
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	82	91	100
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	6	180
4. Sonstige Verbindlichkeiten	47	25	14
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme Passiva	2.418	2.431	2421

* Die Zahlen für das Jahr 2014 sind nur vorläufig. Die Gesellschafterversammlung wird noch in 2015 den Jahresabschluss beschließen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2014 *	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	336	290	246
Aufwendungen	-329	-271	-248
ordentliches Betriebsergebnis	7	19	-2
Finanzergebnis	-8	-9	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	10	-7
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3	8	-9

* Die Zahlen für das Jahr 2014 sind nur vorläufig. Die Gesellschafterversammlung wird noch in 2015 den Jahresabschluss beschließen.

3. GKS GmbH



Hafenstr. 30
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 6580-0
Fax: 09721 6580-162

Gegenstand des Unternehmens

Die GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH betreibt im Hafengebiet der Stadt Schweinfurt ein Kohleheizkraftwerk und eine thermische Abfallbehandlungsanlage. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird Strom erzeugt und die Fernwärmeversorgung der ortsansässigen Gesellschafter sichergestellt.

Auch im Jahr 2014 konnte der von den Gesellschaftern angelieferte Restmüll problemlos thermisch behandelt werden. Die thermische Behandlung von Restmüll und Gewerbeabfällen tragen durch ihre Verwertung zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden. Ebenso werden durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung Primärenergieträger eingespart und Treibhausgasemissionen verringert.

Im Jahr 2014 wurde eine Kraftwerksscheibe im Kohleteil des Unternehmens an einen Gesellschafter verpachtet, der damit auf eigenes wirtschaftliches Risiko Strom und Wärme erzeugt. Der operative Betrieb dieser Kraftwerksscheibe erfolgt durch GKS als Betriebsführerin. Der in der verpachteten Kraftwerksscheibe erzeugte Strom wird durch den Gesellschafter selbst verbraucht, während die erzeugte Wärme an GKS abgegeben wird.

Stammkapital

16.361.340,20 EUR

Gesellschafter

Stadwerke Schweinfurt GmbH 2,10 Mio. EUR (12,82 %)

FAG Kugelfischer GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

ZF Friedrichshafen AG 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

SKF GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

Stadt Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Haßberge 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Rhön-Grabfeld 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Stadt Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Spessart 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Miltenberg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Tauber-Kreis 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 51,12 EUR Anteile eine Stimme. In Angelegenheiten des Kohlekraftwerkes stehen den industriellen Gesellschaftern (FAG Kugelfischer GmbH, ZF Friedrichshafen AG und SKF GmbH) 51% der Stimmen zu.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Ing. Ragnar Warnecke

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Vorsitzender
Frank Huber, Leiter Recht der Schaeffler KG, stellvertr. Vorsitzender
Werner Balandat, Executive Vice President ZF Group, Leiter Business Services
Schweinfurt, ZF Friedrichshafen AG
Niklaus Beyes, Geschäftsführer der SKF GmbH
Reinhard Frank, Landrat des Landkreises Main-Tauber-Kreis
Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld
Rudolf Handwerker, Landrat des Landkreises Haßberge (bis 03/2014)
Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg
Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg
Jens Marco Scherf, Landrat des Landkreises Miltenberg (ab 03/2014)
Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart
Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Haßberge (ab 03/2014)
Roland Schwing, Landrat des Landkreises Miltenberg (bis 03/2014)
Thomas Stepputat, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt
Dr. Herbert Wiener, Stadtrat der Stadt Schweinfurt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadt Schweinfurt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé an. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

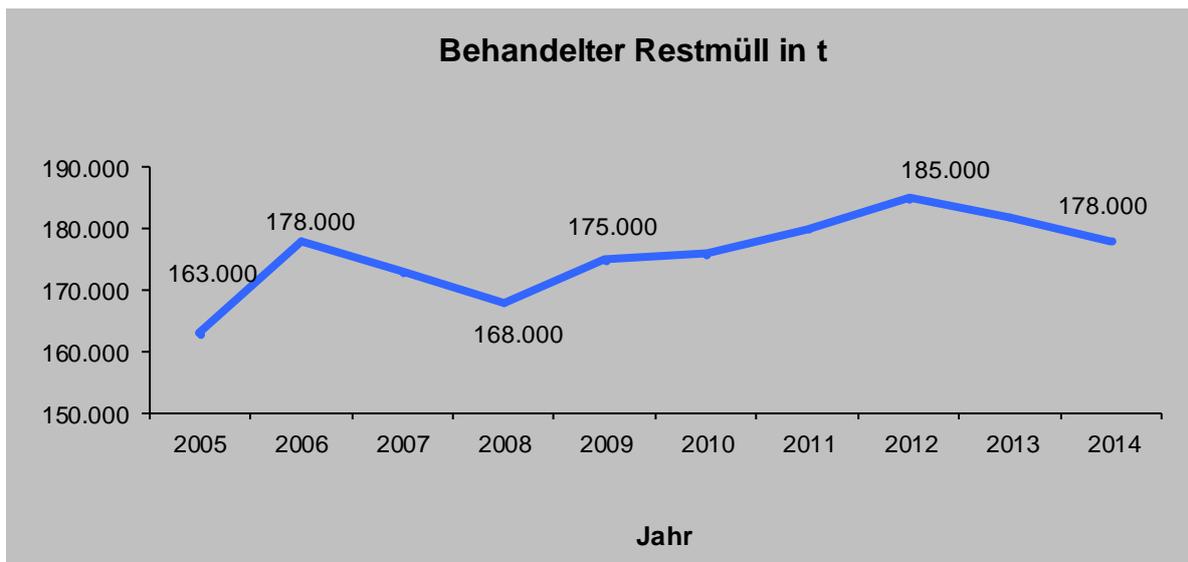
Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahr 2014 97 Mitarbeiter (Vorjahr 2013: 97).

Wirtschaftliche Kennzahlen

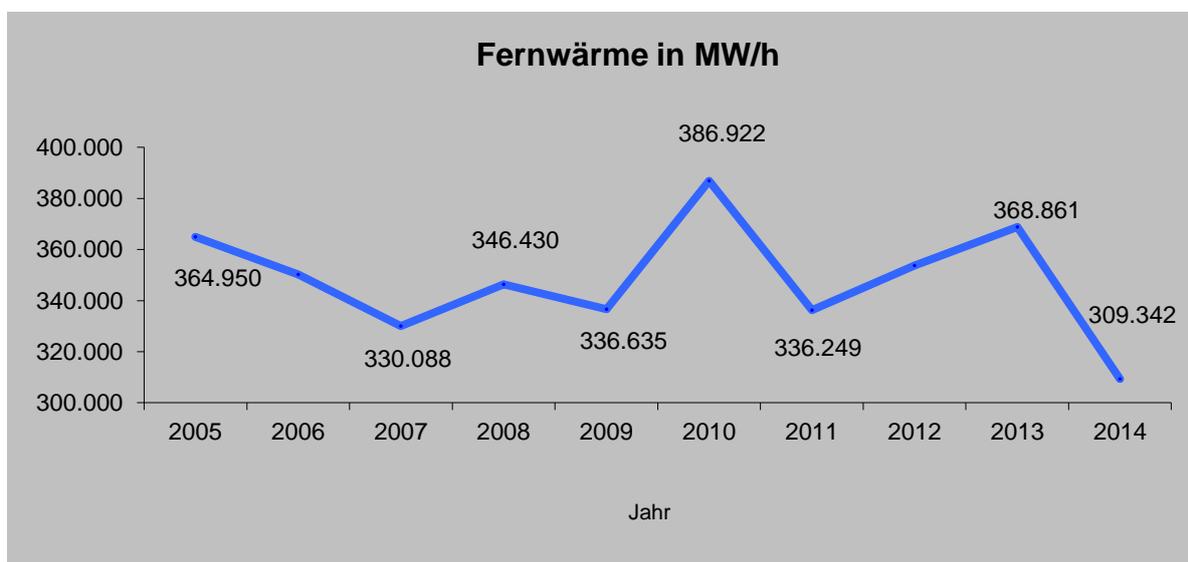
Die Eigenkapitalquote betrug im Jahre 2014 69 % (Vorjahr 2013: 71 %). Im Jahr 2014 betrug das Investitionsvolumen 3.035 TEUR (Vorjahr 2013: 1.077 TEUR).

Müllanlieferung	2014	2013	2012
in Tonnen			
Gesamtanlieferung	178.000	182.000	177.816
davon Stadt Schweinfurt	14.219	14.505	14.953
Prozentualer Anteil	(7,99%)	(7,97%)	(8,41%)

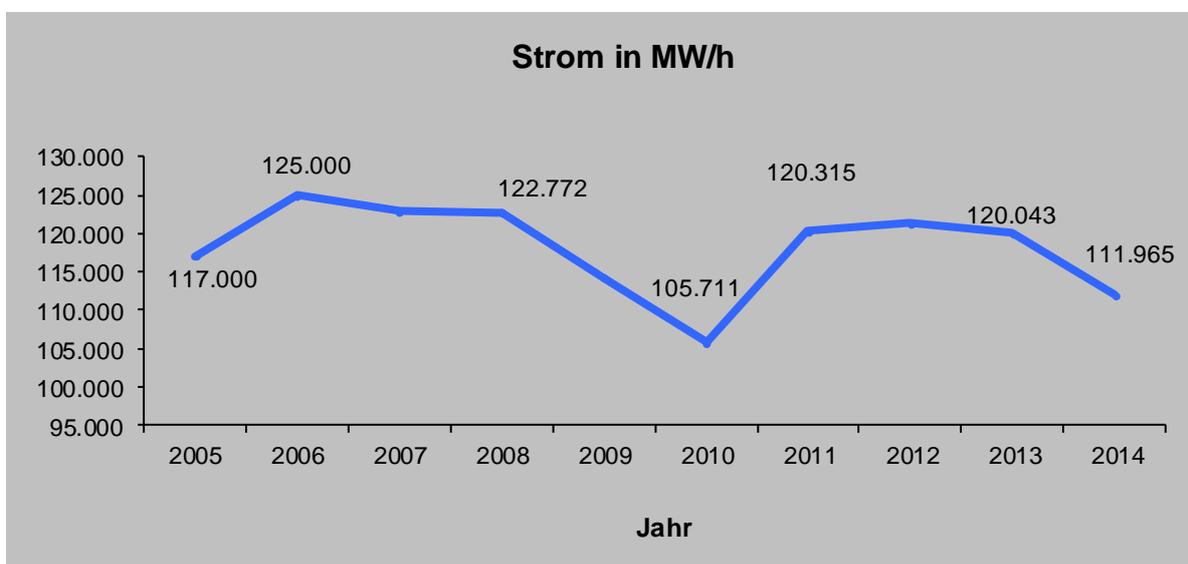
Fernwärmebezieher	2014	2013	2012
MW/h Abgabe			
Gesamt	309.342	368.861	353.774
davon Stadtwerke	89.349	114.690	109.796
Prozentualer Anteil	(28,88%)	(31,09%)	(31,04%)



Die Fernwärmeabgabe hat sich witterungsbedingt auf 309.342 MWh verringert und liegt damit 12 % unter dem Mittelwert seit Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes.



Die Stromabgabe verringerte sich auf 111.965 MWh.



Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	155	186	275
2. Sachanlagen	12.688	13.494	14.984
B. Umlaufvermögen	36.679	32.417	30.250
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47	57	64
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	279	219	157
Bilanzsumme Aktiva	49.848	46.373	45.730
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	16.361	16.361	16.361
2. Kapitalrücklage	6.647	6.647	6.647
3. Andere Gewinnrücklagen	9.866	8.036	6.554
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.566	1.830	1.483
B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	13	16	28
C. Rückstellungen	8.886	10.332	9.919
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.913	2.107	2.449
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.591	1.042	2.287
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5	2	2
Bilanzsumme Passiva	49.848	46.373	45.730

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	35.767	30.780	32.536
Aufwendungen	-33.867	-28.301	-30.621
ordentliches Betriebsergebnis	1.900	2.479	1.915
Finanzergebnis	77	186	296
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.977	2.665	2.211
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-345	-758	-648
Sonstige Steuern	-66	-77	-80
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.566	1.830	1.483

4. Region Mainfranken GmbH

Ludwigstr. 10 1/2
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 452 652 0
Fax: 0931 – 452 652 20



Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Region Mainfranken GmbH wurde am 25. Oktober 2010 gegründet. Die Gesellschaft löst die für das Regionalmarketing verantwortliche Arbeitsgemeinschaft Chancen-Region Mainfranken ab. Die Gesellschaft beginnt mit der Eintragung ins Handelsregister am 28. Januar 2011.

Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale Entwicklung Mainfrankens als eigenständigen, attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Das Gebiet der Region Mainfranken umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg. Ziel der Gesellschaft ist die Wettbewerbsfähigkeit der Region Mainfranken im nationalen und internationalen Kontext sowie ihre Lebensqualität zu sichern und auszubauen.

Stammkapital

49.995 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Stadt Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Haßberge 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Kitzingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Main-Spessart 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Handwerkskammer für Unterfranken 4.545 EUR (9,09 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Rat der Region

Fachforen (Demografie / Fachkräftesicherung, Kultur, Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft
Gesundheit, Elektromobilität/ Erneuerbare Energien)

Geschäftsführerin

Åsa Petersson

Gesellschafterversammlung

Thomas Habermann, Landrat Rhön-Grabfeld, kommissarischer Vorsitzender

Christian Schuchardt, Oberbürgermeister Würzburg (ab 01.04.2014)

Dr. Adolf Bauer, Bürgermeister Würzburg (bis 31.03.2014)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt

Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen

Rudolf Handwerker, Landrat Haßberge (bis 30.04.2014)

Wilhelm Schneider, Landrat Haßberge (ab 01.05.2014)

Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen

Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart

Florian Töpfer, Landrat Kreis Schweinfurt

Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt

Dieter Pfister, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt

Rolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Hugo Neugebauer, Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken

Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken*

*Teilnahme an Gesellschafterversammlung ohne Stimmrecht

Rat der Region

Dem Rat der Region gehören aktuell an:

- die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen
- die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Region Mainfranken
- die Mitglieder des Deutschen Bundestages aus der Region Mainfranken
- die Mitglieder der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags aus der Region Mainfranken
- der Regierungspräsident von Unterfranken
- der Bezirkstagspräsident von Unterfranken
- der Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags
- der Präsident der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- der Präsident der Hochschule Würzburg-Schweinfurt

- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Handwerkskammer für Unterfranken
- Vorsitzender der DGB Region Schweinfurt-Würzburg

Vergütung

Geschäftsführerin:

65.447 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 4 Mitarbeiter.

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	46	26	26
2. Sachanlagen	6	11	20
B. Umlaufvermögen	93	85	148
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	4
Bilanzsumme Aktiva	146	124	198
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
2. Gewinnvortrag	38	113	108
3. Jahresüberschuss	19	-76	6
B. Rückstellungen	20	17	12
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	15	18
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4	5	4
Bilanzsumme Passiva	146	124	198

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
	Werte in TEUR		
Erträge	78	74	37
Aufwendungen	-479	-570	-452
ordentliches Betriebsergebnis	-401	-496	-415
Finanzergebnis	0	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-401	-496	-414
Außerordentliches Ergebnis	420	420	420
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19	-76	6

5. Fränkisches Weinland Tourismus GmbH

Turm-gasse 11
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 372335
Fax: 0931 – 373793



Fränkisches
Weinland
Tourismus

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Fränkisches Weinland Tourismus GmbH wurde am 30. September 2011 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus fördern, insbesondere die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Gebietes Fränkisches Weinland als attraktives Reiseziel, das gezielte Marketing für alle Tourismusformen auf betrieblicher, örtlicher, gebietlicher und regionaler Ebene, die Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote, die Mitgliedschaft und Mitarbeit in Vereinigungen und Institutionen des Tourismus sowie die Entwicklung einheitlicher Marketing- und Rechtskonzepte. Das Gebiet der Fränkisches Weinland Tourismus GmbH umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Kitzingen, Main-Spessart, Schweinfurt und Würzburg.

Die Gesellschaft darf Aufgaben der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören und zugleich Mitglieder des Tourismusverbands Franken e. V. sind.

Stammkapital

28.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.000 EUR (14,28 %)
Stadt Würzburg 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Kitzingen 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Main-Spessart 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Schweinfurt 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Würzburg 4.000 EUR (14,28 %)

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführerin

Susanne Müller

Gesellschafterversammlung

Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg, Vorsitzender

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Adolf Bauer, Bürgermeister Würzburg (bis 31.03.2014)

Christian Schuchardt, Oberbürgermeister Würzburg (ab 01.04.2014)

Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen

Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen

Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart

Florian Töpfer, Landrat Kreis Schweinfurt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Armin Stumpf, Landkreis Würzburg, Vorsitzender

Johann Schnabel, Stadt Schweinfurt, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Peter Oettinger, Stadt Würzburg

Jürgen Metz, Landkreis Bad Kissingen

Simone Göbel, Landkreis Kitzingen

Valentine Lehrmann, Landkreis Main-Spessart

Konrad Bonengel, Landkreis Kreis Schweinfurt

Peter Kornell, 1. Bürgermeister Stadt Volkach

Artur Steinmann, Präsident Fränkischer Weinbauverband e.V.

Michael Berghammer, Bezirksvorsitzender Unterfranken des Hotel- und Gaststättenverbandes Bayern e.V.

Vergütung

Geschäftsführerin:

Die Geschäftsführerin erhält für ihre Tätigkeit jährlich eine Vergütung in Höhe von 4.800,00 EUR.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte (Berichtszeitraum)

Die Gesellschaft beschäftigt 1 Mitarbeiter.

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	1	0	0
B. Umlaufvermögen	45	48	49
Bilanzsumme Aktiva	46	48	49
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	28	28	28
2. Gewinn-/ Verlustvortrag	12	5	-1
3. Jahresüberschuss	-4	7	5
B. Rückstellungen	7	6	3
C. Verbindlichkeiten	3	2	14
Bilanzsumme Passiva	46	48	49

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	193	182	188
Aufwendungen	-197	-175	-219
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4	7	-31
Außerordentliche Erträge	0	0	36
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4	7	5

6. LearnFab GmbH

Landwehrstraße 46
97421 Schweinfurt

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen LearnFab GmbH wurde am 26. Februar 2014 gegründet. Die Gesellschaft wirkt daran mit, dass Studierende neben ihrer fachlich-theoretischen und anwendungsorientierten Ausbildung zusätzlich noch praktisches unternehmerisches Erfahrungswissen in einem eigenen, am Markt tätigen Unternehmen erwerben können. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Bildung von Studierenden durch die Entwicklung unternehmerischer Kompetenz, die Förderung der Persönlichkeit, insbesondere des Verantwortungsbewusstseins und fächerübergreifendes Lernen sowie der Ausbau der Arbeitsmarktfähigkeit der Studierenden.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Sparkasse Schweinfurt 6.500 EUR (26 %)

Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte
Wissenschaften 6.251 EUR (25 %)

VWI Hochschulgruppe Schweinfurt e. V. 5.249 EUR (21 %)

Stadt Schweinfurt 5.000 EUR (20 %)

WAREMA Renkhoff SE 2.000 EUR (8 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Florian Lösch

Gesellschafterversammlung

Prof. Dr. Robert Grebner, stv. Vorsitzende der „Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V.“, Vorsitzender
Johannes Rieger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Schweinfurt, stellv. Vorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt
Simon Irscher, Vorstandsvorsitzender der „VWI Hochschulgruppe Schweinfurt e. V.“
Angelique Renkhoff-Mücke, Einzelvertretungsberechtigte für Europäische AG der Firma WAREMA
Renkhoff SE

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum 2014)

Prof. Dr. Robert Grebner, stv. Vorsitzende der „Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V.“; Vorsitzender
Johannes Rieger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Schweinfurt, stellv. Vorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt
Ludwig Dietz, Verband deutscher Wirtschaftsingenieure e. V.

Vergütung

Geschäftsführer:

Der Geschäftsführer erhält für seine Tätigkeit jährlich eine Vergütung in Höhe von 3.436,03 €.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte (Berichtszeitraum)

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum 19 Mitarbeiter in Teilzeit (auf 450,00 €-Basis).

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz		2014
		Werte in TEUR
A. Umlaufvermögen		48
Bilanzsumme Aktiva		48
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital		25
2. Jahresüberschuss		9
B. Rückstellungen		8
C. Verbindlichkeiten		6
Bilanzsumme Passiva		48

Gewinn- und Verlustrechnung		2014
		Werte in TEUR
Erträge		51
Aufwendungen		-41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1
Jahresüberschuss		9

VII. Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Schweinfurt arbeitet in verschiedenen Zweckverbänden mit anderen Gebietskörperschaften zur überregionalen Aufgabenerfüllung zusammen. Die Zweckverbände sind eigenständige juristische Personen mit eigener Wirtschafts- und Haushaltsführung.

1. Zweckverband Musikschule

Schultesstr. 17
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-599 oder 51-698
Fax: 09721 51-615
E-Mail: Musikschule@schweinfurt.de



Der Zweckverband Musikschule hat 2014 3.116 Schülerinnen und Schüler (2013: 3.172) in 1.289 Jahreswochenstunden unterrichtet. Die Aufwendungen des Zweckverbandes waren 2014 zu 38,83 % (2013: 39,74 %) durch Gebühren abgedeckt. Pro Schüler entstand ein Zuschussbedarf von 479,43 EUR (2013: 456,49 EUR); zum Vergleich entstanden im Landesdurchschnitt ca. 490 EUR pro Schüler und Jahr. Neben den Staatszuschüssen von 313.284 EUR mussten von den Verbandsmitgliedern 1.493.926,26 EUR (2013: 1.448.421,90 EUR) über Umlagen abgedeckt werden. Umlageschlüssel ist das Verhältnis der Schülerzahlen; im Jahr 2014 entfielen auf die Stadt Schweinfurt 30,63 % (2013: 30,56 %).

Die Raten der Musikschulgebühren wurden entsprechend der Gebührensatzung zum 01.12., 01.02., 01.04. und 01.06. erhoben.

Nach Ausschreibung wird die Personalverwaltung des Zweckverbandes vom Personalamt des Landkreises für die Jahre 2009 bis 2014 übernommen. Die Kassengeschäfte laufen weiterhin über die Stadtkasse. Zum 01.01.2009 ist der Zweckverband wie die Stadt auf die doppelte Buchführung umgestiegen, die Buchungen werden von der Buchhaltung der Stadt durchgeführt.

Die Musikschule hat im Jahr 2014 230 öffentliche Veranstaltungen gestaltet (eigene Veranstaltungen sowie musikalische Ausgestaltung von Veranstaltungen Dritter – öffentliche Träger, Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen sowie der freien Wirtschaft) – 2013: 185 Veranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- Konzertreihe „Podium junger Solisten“ im Augustinum Schweinfurt
- Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- Konzertreihe „Vielsaitig“ des Zupforchesters Gerolzhofen
- Schülerkonzerte in Schweinfurt und allen Außenstellen
- Tag der offenen Tür („Musik zum Anfassen“) im Musikschulgebäude
- Konzert des Streicherfachbereichs

- Musicalaufführung der Gesangsklassen
- „Der musikalische Zauberkessel“ – ein Mitmach-Musical für die Vorschulkinder
 - (4 Aufführungen mit ca. 1.200 Kindern)
- Konzert der Bläserphilharmonie in St. Michael anlässlich des Beginns des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren zusammen mit Pfarrer Roland Breitenbach (!)
- Teilnahme am Unterfränkischen Musikschulfestival in Bad Kissingen
- Teilnahme der Junior Bigband an den Feierlichkeiten zur Städtepartnerschaft in Chateaudun
- Lehrerkonzert im Augustinum
- „Rockchristmas“ der Popgesangsklasse
- Weihnachtskonzerte in Stadt und Landkreis

Die Musikschule bringt alljährlich zahlreiche Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervor und nimmt in der studienvorbereitenden Ausbildung Aufgaben der schulischen Ausbildung wahr. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagsbetreuungen wird mit verschiedenen Grund- und Hauptschulen kooperiert. In der Rückertschule und Körnerschule Schweinfurt wird eine musikalische Grundausbildung in Klassen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund durch die Musikschule durchgeführt. Fundierter Unterricht wird auch im Bereich der Populärmusik mit E-Gitarre, E-Bass, Popgesang sowie der Betreuung von Schülerbands angeboten. Entsprechend den Bildungskonzepten des Verbandes deutscher Musikschulen wurde das Angebot im Elementarbereich um Eltern-Kind-Gruppen, Musikschulgarten und - nach Prüfung der Eignung - um frühinstrumentalen Unterricht erweitert. In Zusammenarbeit mit dem Nordbayerischen Musikbund und dem Verband der bayerischen Sing- und Musikschulen gibt es seit 2012 ein System von freiwilligen Leistungsprüfungen (D-1 bis D-3-Prüfungen), dem sich jährlich inzwischen bis zu 150 Schüler unterziehen.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung der Jugend erfolgt seit Gründung des Zweckverbandes 1979 reibungslos und zum gegenseitigen Vorteil.

Verbandsvorsitzende (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellvertretender Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

bis 05.05.2014

Katharina Räth

Martina Gießübel

Tassilo Leitherer

Karl-Heinz Müller

Verena Söhnlein

Ruth von Truchseß

ab 06.05.2014

Reimund Meier

Heike Gröner

Ralf Hofmann

Barbara Göpfert

Ingo Göllner

Ruth von Truchseß

Beschäftigte

Es sind zum 31.12.2014 insgesamt 73 Personen beschäftigt (2013: 75).

Arbeitnehmer des Zweckverbandes seit 01.01.2007: 1 Schulleiterin und 69 Lehrkräfte,
3 Verwaltungsangestellte (Verwaltungsleiter als städt. Beamter zum Zweckverband abgeordnet).

Beteiligungsverhältnisse	2014	2013	2012
Umlageanteil in Prozent			
Stadt Schweinfurt 50% Stimmrecht	30,63	30,56	29,48
Landkreis Schweinfurt 50% Stimmrecht	69,37	69,44	70,52

Wirtschaftliche Kennzahlen	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Einnahmen	3.079	3.012	2.971
Zuschüsse	313	305	268
Umlage Kreis	1.037	1.016	1.024
Umlage Stadt	456	432	423
Gebühren	1.197	1.197	1.196
Kostendeckungsgrad Gebühren	38,87%	39,74%	40,25%
Ausgaben	3.079	3.012	2.971
Personal Pädagogische Mitarbeiter/ Schulleitung	2.799	2.744	2.732
Personal Verwaltung	103	92	103
Sachkosten*	131	176	136
Darlehensaufnahmen	0	0	0
Tilgungen	0	0	0
Verschuldung zum 31.12.	0	0	0
Rücklagen zum 31.12.	0	0	0
Personalstand zum 31.12.	73	75	77

* inkl. der Ausgaben für Dienstleistungen (Personal- und Kassenverwaltung), Abschreibungen

Die Zahlen 2014 vorbehaltlich der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2014 durch die
Verbandsversammlung.

2. Rettungszweckverband

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

Die Stadt Schweinfurt hat im Jahr 2014 eine Umlage von 85.832,65 EUR geleistet (2013: 92.457,10 EUR).

2014 belief sich das Haushaltsvolumen auf 717.132,69 EUR im Verwaltungshaushalt (2013: 881.315,74 EUR) und 353.639,22 EUR im Vermögenshaushalt (2013: 797.939,55 EUR).

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Schweinfurt verfügte am 31.12.2014 über liquide Mittel in Höhe von 360.800,13 EUR. Schulden sind nicht zu verzeichnen.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé
Jan von Lackum
10 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2014	2013	2012
	Stimmen			
Landkreis Bad Kissingen	3	136.773	183.251	169.415
Landkreis Haßberge	2	100.762	148.619	134.537
Landkreis Rhön-Grabfeld	2	97.981	145.524	137.399
Stadt Schweinfurt	2	85.833	92.457	85.477
Landkreis Schweinfurt	3	143.151	197.049	182.172

3. Zweckverband TKVU

Zweckverband Tierkörperverwertung Unterfranken
Geschäftsstelle LRA Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Der Zweckverband TKVU organisiert die gesetzlich vorgeschriebene Tierkörperbeseitigung. 2014 belief sich das Haushaltsvolumen auf 1.238.664,76 EUR (2013: 1.066.825,42 EUR) im Verwaltungshaushalt und 100.751,63 EUR (2013: 218.769,16 EUR) im Vermögenshaushalt. Die Umlageleistung der Stadt lag nach der Satzung des Zweckverbandes für das Rechnungsjahr 2014 bei 26.181,91 EUR (2013: 9.932,81 EUR).

Der Verband hat keine Schulden. Der Verband hat am Ende des Jahres 2014 166.156,82 EUR Rücklagen. Neben der Rücklage verfügt der Zweckverband über die Grundwassersanierungsanlage bei der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanstalt (TBA) Münnerstadt als weiteres Vermögen.

Geschäftsleitung

Thomas Bold, Verbandsvorsitzender
Tamara Bischof, stellv. Verbandsvorsitzende
Thomas Habermann, weiterer Stellvertreter

Verbandsversammlung

Sebastian Remelé
Ralf Brettin (bis 31.03.2014 Jochen Müller)
Jan von Lackum
24 weitere Verbandsräte

Verbandsausschuss

Sebastian Remelé
weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse	2014		2013	2012
	Stimmen	Umlageanteil in Prozent		
Stadt Würzburg	3	11,52	11,59	12,21
Landkreis Haßberge	3	10,00	9,98	9,96
Landkreis Kitzingen	3	10,71	10,7	10,64
Landkreis Main-Spessart	3	12,85	12,85	12,65
Landkreis Rhön-Grabfeld	3	9,20	9,21	9,27
Landkreis Würzburg	3	17,03	17,01	16,89
Landkreis Bad Kissingen	3	11,43	11,41	11,31
Stadt Schweinfurt	3	4,83	4,84	4,86
Landkreis Schweinfurt	3	12,43	12,41	12,21

4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön

Landratsamt Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen
E-Mail: rpv@kg.de

Die Stadt Schweinfurt und die Landkreise und Gemeinden der Region Main-Rhön arbeiten als Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes an der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Regionalplanung mit. Es erfolgten keine Umlagezahlungen. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt nicht über eigenes Personal und wird vom Freistaat Bayern finanziert. 2014 belief sich das Haushaltsvolumen auf 61.497,87 EUR im Verwaltungshaushalt (2013: 50.778,44 EUR) und 3.836,58 EUR (2013: 14.068,80 EUR) im Vermögenshaushalt. Der Verband hat Ende des Jahres 2014 Rücklagen in Höhe von 30.000,34 EUR (2013: 26.163,76 EUR).

Der frühere Planungsbeirat wurde mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes vom 27. Dezember 2004 aufgelöst. Die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön erfolgt auf der Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes, der geltenden Verbandssatzung und einer vom Verband beschlossenen Geschäftsordnung.

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön erhält für die Erfüllung der ihm nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz obliegenden Aufgaben vom Freistaat Bayern eine jährliche Zuweisung, die in vierteljährlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird. Damit wird auch die Geschäftsführung finanziert.

Verbandsvorsitzende (im Berichtszeitraum)

Thomas Bold, LR Landkreis Bad Kissingen, Verbandsvorsitz
Friedel Heckenlauer, Bürgermeister Markt Stadtlauringen, Stellvertreter
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Stellvertreter
Thomas Schoenwald, Geschäftsführer

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
122 weitere Verbandsräte

In der Verbandsversammlung sind alle 123 Verbandsmitglieder vertreten. Je angefangene 1.000 Einwohner geben 1 Stimme, bei kreisfreien Städten 2 Stimmen.

Planungsausschuss (im Berichtszeitraum)

LR Thomas Bold, Verbandsvorsitzender

Vertreter der Stadt Schweinfurt:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Jochen Müller (bis 31.03.2014)

Ralf Brettin (ab 01.04.2014)

Stefan Funk

Der Planungsausschuss hat derzeit 24 Mitglieder und einen Verbandsvorsitzenden. Im Planungsausschuss ist die Stadt Schweinfurt durch 3 Personen (zzgl. jeweils 1 Stv.) vertreten.

Beteiligungsverhältnisse bis 30.06.2014	Stimmrecht	Umlageanteil
Stadt Schweinfurt	107 Stimmen = 11,5 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	826 Stimmen = 88,5 %	

Beteiligungsverhältnisse ab 01.07.2014	Stimmrecht	Umlageanteil
Stadt Schweinfurt	104 Stimmen = 11,2 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	928 Stimmen = 88,8 %	

5. Zweckverband FOS/BOS

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-362
Fax: 09721 51-314

Der Zweckverband wurde 1998 gegründet. Er hat die Aufgabe der Aufwandsträgerschaft in den von der Stadt Schweinfurt mietzinsfrei überlassenen Schulgebäuden einschließlich eines von der Stadt unter Kostenbeteiligung des Landkreises Schweinfurt 1998/99 errichteten Erweiterungsbaus und sonst angemieteten Räumen für die Friedrich-Fischer-Schule, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes (Investitionsbedarf und Schulaufwand) wird durch Zuwendungen von Staat und Kommunen und durch Gastschulbeiträge oder entsprechende Leistungsentgelte nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt. Der ungedeckte Finanzbedarf wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage erfolgte für den Erweiterungsbau zu gleichen Teilen, für künftige Investitionen nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Verbandsmitglieder zueinander. Die Kosten der Schulverwaltung werden zu gleichen Teilen umgelegt. Das Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit und die Kosten der Schulverwaltung betragen in 2014 375.516,68 EUR (2013: 408.111,05 EUR). Das Investitionsvolumen insgesamt betrug in 2014 115.178,11 EUR (2013: 92.244,58 EUR), der Anteil der Stadt Schweinfurt 45.394,51 EUR (2013: 36.774,43 EUR); Stand: 28.07.2015 - ungeprüft.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender*

Florian Töpfer, Landrat, stellv. Verbandsvorsitzender*

*seit 01.08.2013, der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2015

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

bis 05.05.2014

Klaus Rehberger

Karl-Heinz Kauczok

Hans Mock

Hans-Georg Eichelbrönnner

ab 06.05.2014

Klaus Rehberger

Karl-Heinz Kauczok

Michael Geck

Stefan Rottmann

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2014
	Werte in Prozent	
Stadt Schweinfurt	50	ca. 40
Landkreis Schweinfurt	50	ca. 60

6. Zweckverband Sparkasse

Jägersbrunnen 1-7
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 721-0
Fax: 09721 721-229

Der Zweckverband Sparkasse wurde zum 01.01.2007 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Städtischen Sparkasse Schweinfurt mit der Kreissparkasse Schweinfurt umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der kreisfreien Stadt Schweinfurt in deren Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Städtischen Sparkasse Schweinfurt und Rechtsnachfolger des Landkreises Schweinfurt in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schweinfurt.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender*

Florian Töpfer, Landrat, stellv. Verbandsvorsitzender

* der Verbandsvorsitz wechselt im einjährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2015

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters aus insgesamt 20 Verbandsräten. Es entsenden

der Landkreis Schweinfurt
die kreisfreie Stadt Schweinfurt

12 Verbandsräte
8 Verbandsräte

Im Jahr 2014 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

bis 05.05.2014

Florian Töpfer	Ingo Göllner
Sebastian Remelé	Paul Heuler
Arno Barth	Peter Heusinger
Edeltraud Baumgartl	Hildegard Krammer
Elisabeth Bieber	Klaus Rehberger
Hubert Braun	Hermann Ruß
Hartmut Bräuer	Gerhard Schurz
Sieglinde Fackelmann	Dr. Ulrike Schneider
Frank Firsching	Gustav Tietze
Stefan Funk	Dr. Kurt Vogel

ab 06.05.2014

Florian Töpfer	Ingo Göllner
Sebastian Remelé	Friedel Heckenlauer
Edeltraud Baumgartl	Irmgard Krammer
Werner Bonengel	Walter Rachle
Hartmut Bräuer	Klaus Rehberger
Georg Brückner	Stefan Rottmann
Werner Christoffel	Joachim Schmidl
Sieglinde Fackelmann	Dr. Ulrike Schneider
Ayfer Fuchs	Reinhold Stahl
Stefan Funk	Walter Weinig

Wirtschaftliche Kennzahlen	2014	2013	2012
Werte in EUR (außer Personal)			
Bilanzsumme	2,5 Milliarden	2,4 Milliarden	2,3 Milliarden
Einlagen	1,9 Milliarden	2,0 Milliarden	1,9 Milliarden
Wertpapierumsatz mit Kunden	246 Millionen	235 Millionen	206 Millionen
Jahresüberschuss nach Steuern	6.509 Tausend	7.053 Tausend	7.571 Tausend
Personalstand im Jahresdurchschnitt	536	524	533

7. Zweckverband Schweinfurt 360°



Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-360-0
Fax: 09721 51-360-1

Der Zweckverband Schweinfurt 360° - Tourismus rund um Stadt und Land wurde am 01.04.2010 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes zum nachhaltigen Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur in der gesamten Region sowie die Pflege und den Ausbau von touristischen Netzwerken mit Kommunen, Leistungsträgern und weiteren Akteuren innerhalb der Region. Das Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit belief sich 2014 auf 272.750 EUR (Vorjahr: 245.350 EUR). Das erhöhte Umlagesoll resultiert aus der Einstellung von weiteren Mitarbeitern im Zweckverband. Die Aufwendungen für Arbeitnehmer betragen 50.000 EUR (Vorjahr: 25.200 EUR).

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender *
* der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; Wechsel war am 01.01.2014

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus Oberbürgermeister und Landrat sowie je zwei von der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt entsandten Verbandsräten.

Im Jahr 2014 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

bis 05.05.2014

Florian Töpfer
Sebastian Remelé
Stefan Funk
Theo Hergenröther
Lothar Zachmann
Ruth von Truchseß

ab 06.05.2014

Florian Töpfer
Sebastian Remelé
Stefan Funk
Ralf Hofmann
Beate Glotzmann
Ruth von Truchseß

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2014
	in Prozent	in EUR
Stadt Schweinfurt	50	136.375
Landkreis Schweinfurt	50	136.375

8. Zweckverband Conn Barracks

Geschäftsstelle
Landratsamt Schweinfurt
Schrammstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 55-695
Fax: 09721 / 55 78-695

Der Interkommunale Zweckverband ConnBarracks wurde am 6. Dezember 2013 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Gemeinden Geldersheim und Niederwerrn sowie die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Ziel und Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungsbereich (Verbandsgebiet) eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung zu verwirklichen. Im Rahmen seiner Zielsetzung obliegen dem Zweckverband Aufgaben wie Bauleitplanung nach dem BauGB, Abschluss städtebaulicher Verträge, Erlass örtlicher Bauvorschriften, Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens, Durchführung von bodenordnenden Maßnahmen, Herstellung und Unterhaltung von Ausgleichsflächen, Ersatzmaßnahmen nach dem NatSchG, Herstellung und Unterhalt von Erschließungsanlagen sowie die Erhebung von Erschließungsbeiträgen, Wahrnehmung der Aufgaben der strategischen Wirtschaftsförderung und Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben über die Vorgehensweise bei der Altlastenerkundung.

Das gesamte Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit belief sich 2014 auf 37.500 EUR.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender*

Peter Seifert, 1. Bürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender ** (bis 30.04.2014)

Bettina Bärmann, 1. Bürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende** (ab 01.05.2014)

* der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; wechselnd zwischen dem Landrat des Landkreises Schweinfurt und dem Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

** der stellv. Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; wechselnd die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, beginnend mit der Gemeinde Niederwerrn

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Verbandsmitglied entsendet drei Verbandsräte.

Im Jahr 2014 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Sebastian Remelé
Stefan Funk
Joachim Schmidl
9 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
	in Prozent	2014 in EUR
Gemeinde Geldersheim	25 %	9.375,00
Gemeinde Niederwerrn	25 %	9.375,00
Stadt Schweinfurt	25 %	9.375,00
Landkreis Schweinfurt	25 %	9.375,00

VIII. Vereine

1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-0
Fax: 09721 722-100



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Arbeitsförderungszentrum e.V. erfolgte am 01.04.1985. Das afz e.V. wurde gegründet, um die Beschäftigung und berufliche Weiterbildung in Schweinfurt zu fördern. Es ist Träger verschiedener Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen.

Organe

Mitgliederversammlung
Vorstand

Mitglieder

Stadt Schweinfurt
AWO, Kreisverband Schweinfurt-Stadt e.V.
Helmut Haferkorn
Theo Hergenröther

Vorstand (im Berichtszeitraum)

Theo Hergenröther, Vorstandsvorsitzender
Klaus Rehberger, Stadtrat
Arno Barth, Stadtrat

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

Im Jahr 2014 wurden im Verein 25 Mitarbeiter beschäftigt (2013: 28 Mitarbeiter).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	3.795	3.835	3.963
B. Umlaufvermögen	1.428	1.695	1.830
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	10	6
Bilanzsumme Aktiva	5.233	5.540	5.799
A. Eigenkapital	2.442	2.457	2.837
B. Rückstellungen	176	101	128
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	2.051	1.854	1.853
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237	566	558
3. Sonstige Verbindlichkeiten	292	538	412
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35	24	11
Bilanzsumme Passiva	5.233	5.540	5.799

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	5.878	6.156	7.127
Aufwendungen	-5.769	-6.453	-7.321
ordentliches Betriebsergebnis	109	-297	-194
Finanzergebnis	-70	-66	-69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	-363	-263
außerordentliches Ergebnis	-29	-3	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	10
Sonstige Steuern	-15	-14	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5	-380	-268

2. afz Personalvermittlung und Service GmbH

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-190
Fax: 09721 722-193

afz-Personalvermittlung
und Service GmbH

Vermittlung
Zeitarbeit
Service

afz

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der afz-Personalvermittlung und Service GmbH erfolgte am 09.08.2002. Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, Arbeit und Beschäftigung zu fördern und zu sichern.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Arbeitsförderungszentrum e. V. 19.000,00 EUR (76 %)

Reinhold Pitz-Janssen 6.000,00 EUR (24 %)

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Theodor Hergenröther (ab 01.09.2014)

Beschäftigte

In der afz Personalvermittlung und Service GmbH wurden im Jahr 2014 insgesamt 325 Personen beschäftigt (Vorjahr 2013: 342 Personen).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	158	122	131
B. Umlaufvermögen	571	973	971
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	8
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	876	848	1.012
Bilanzsumme Aktiva	1.605	1.946	2.122
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	246	245	358
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173	45	48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118	741	684
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	481	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	587	915	1.032
Bilanzsumme Passiva	1.605	1.946	2.122

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Erträge	6.938	7.718	8.816
Aufwendungen	-6.939	-7.518	-8.944
ordentliches Betriebsergebnis	-1	200	-128
Finanzergebnis	-28	-34	-25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29	166	-153
Sonstige Steuern	1	-1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-28	165	-153

IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen

Die Stadt Schweinfurt hat folgende Bürgschaften und Haftungsverpflichtungen übernommen:

Bürgschaften	2014	2013	2012
Werte in TEUR			
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	5.471	7.396	9.528
SWG	212	282	349
Summe	5.683	7.678	9.877

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Entwässerungsbetriebes.

Die Darlehensbelastung der Stadtentwässerung beläuft sich zum 31.12.2014 auf 24 Mio. EUR.

Aus dem Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der **Stadtwerke**. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden Bürgschaften für bestehende Darlehen übernommen.

Die daraus resultierende Haftungsbelastung der Stadt reduziert sich in den kommenden Jahren mit der Tilgung dieser Darlehen. Die durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehensbelastung der Stadtwerke beläuft sich zum 31.12.2014 auf rund 5,5 Mio. EUR.

Die von der Stadt im Rahmen des Geschäftsbetriebes für die **SWG** ausgegebenen Bürgschaften ergingen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Haftungsbelastung ist gering, sie reduziert sich mit der Tilgung der Darlehen.

Die Stadt hat Verbindlichkeiten des **Leopoldina-Krankenhauses** mit einer Grundsuld in Höhe von 6 Mio. EUR abgesichert.



In den vergangenen Jahren konnten die übernommenen Bürgschaften durch die Tilgung des Fremdkapitals bei den jeweiligen Töchtern deutlich reduziert werden. In den Jahren 2005 bis 2014 hat sich das Haftungsrisiko um mehr als vier Fünftel reduziert. Mit rund 5,7 Mio. EUR bewegt sich die Stadt Schweinfurt in einem überschaubaren Rahmen. Vor allem wenn man dies vor dem Hintergrund des vorhandenen Eigenkapitals und Anlagevermögens sieht, welches in dem entsprechenden Zeitraum angestiegen ist.

Schweinfurt, im Dezember 2015

Dr. Anna Barbara Keck
Finanzreferentin

Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen

Die wichtigsten Begriffe.

Anlagevermögen:

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

$$\text{Anlagendeckung: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Deckungsgrad zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist.

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Geschäftsjahres. Auf der Aktivseite der Bilanz steht das Vermögen bzw. die Investitionen oder die Mittelverwendung. Der Passivseite sind das Kapital bzw. die Finanzierung oder die Mittelherkunft zu entnehmen.

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote besagt, wie hoch der Prozentsatz der eigenen Mittel an der Finanzierung des Vermögens ist.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relative niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolges eines Unternehmens gibt.

Investitionen

Investitionen sind Anschaffungen von langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen. Sie werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und stellen eine Vermögensmehrung dar.

Impressum:

Stadt Schweinfurt
Finanzreferat
Markt 1
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721-51 0
Fax.: 09721-51 266
E-Mail: stadt@schweinfurt.de
www.schweinfurt.de

© copyright by Stadt Schweinfurt 2015